# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1921 Nr. 316 — Jahrgang 214

**Bezugspreis:** für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50 bei Bons. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.

**Morgen-Ausgabe**

Donnerstag, 14. Juli

**Anzeigenpreis:** Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 60 ₰. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 8.00 ₰. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale


# Einladung an Deutschland?

## Die Washington-Konferenz

w. London, 13. Juli.

Eine Exchange-Meldung aus Washington besagt, Präsident Harding beabsichtige, die Abrüstungskonferenz, falls sie in Washington abgehalten wird, persönlich zu eröffnen, sich dann aber zurückzuziehen und die Vertretung der Vereinigten Staaten dem Staatssekretär Hughes zu überlassen, dem wahrscheinlich Senator Root zur Seite stehen wird. Nach Auffassung der Regierung sei eine Einschränkung der Seerüstungen zwecklos, wenn nicht das Problem der Rüstungen und die anderen damit zusammenhängenden Fragen gleichzeitig gelöst würden.

Wie aus Washington gemeldet wird, begrüßen beide Parteien des Kongresses den Vorschlag des Präsidenten einstimmig. Senator Lodge billigte das Vorgehen des Präsidenten, sagte aber, wahrscheinlich würden nur die Einschränkungen der Seerüstungen diskutiert werden. Senator Borah lehnte es ab, sich zu äußern; doch verlautet, daß er einen Fehlschlag befürchtet, weil die Diskussion entgegen seinem Vorschlage nicht auf die Abrüstung zur See und nicht mehr auf England, Japan und Amerika beschränkt bleiben soll. Die amerikanische Regierung hat nichts dagegen, daß noch andere Nationen an der Konferenz teilnehmen, falls es für wünschenswert gehalten werde. Der „Evening Standard" versichert, es bestehe Grund zu der Annahme, daß Deutschland und Rußland auf der Konferenz vertreten sein werden.

Reuter meldet aus Washington, es verlaute, daß von allen Mächten günstige Antworten eingelaufen seien, an die die Vereinigten Staaten den Vorschlag betreffend die Abrüstungskonferenz gerichtet hätten.

*

„New-York Herald" meldet aus Washington: Das Staatsdepartement, offenbar in der Absicht, den Senatoren Borah, Johnson und einigen anderen zu antworten, die den Konferenzplan kritisierten, hat die Gründe auseinandergesetzt, die zur Einberufung einer Entwaffnungskonferenz geführt hätten, an der Frankreich, Italien, England und Japan teilnehmen. Die Senatoren Borah und Johnson hätten behauptet, daß die Teilnahme Frankreichs schon im voraus die Gewißheit gebe, daß die Konferenz kein Ergebnis haben werde, weil sich Frankreich schon geweigert habe, wegen der Bedingungen des Friedens eine Reduktion des Heeres ins Auge zu fassen. Sie hätten ferner behauptet, eine Konferenz zwischen England und Japan über die Marineangelegenheiten würde ein sicheres Ergebnis zeitigen. Das Staatsdepartement erklärte, man habe sich entschlossen, alle Fragen der Entwaffnung zwischen den Nationen zu studieren in der Absicht, daß das Ziel der Konferenz genügend weit gesteckt werde, und damit jede Frage in Betracht gezogen werden könne. Wenn einige Staaten sich weigerten, ihre Heere herabzusetzen, dann würden sie die Diskussion über die Rüstungen nicht verhindern. Das Staatsdepartement erklärte außerdem, wenn das Ziel der Konferenz eingeschränkt würde, könne es möglich sein, irgend etwas außerhalb dieser Ziele in der Konferenz zu diskutieren. Nach dem Vorschlag Hardings könne eine große Anzahl von Gegenständen diskutiert werden, einschließlich der Einschränkung der Rüstungen in der Luft und in dem Gebrauche giftiger Gase. Wenn einige Staaten sich weigern würden, über die Rüstungsfrage zu diskutieren, dann habe die Konferenz ein begrenztes Arbeitsfeld. Aber man habe geglaubt, daß es besser sei, wenn die Konferenz selbst Herr des Programms bleibe. Einen wichtigen Faktor der Diskussion würden die Probleme des Fernen Ostens bilden. In dieser Frage sei das Interesse Frankreichs und Italiens dem orientalischen gleich. Gegen sie und Amerika könne übrigens auch eine englisch-japanische Handelsallianz gerichtet sein. Die Anwesenheit Frankreichs und Italiens gebe also den Vereinigten Staaten zwei nicht zu unterschätzende Verbündete. Das Staatsdepartement hebt hervor, daß die Konferenz nur, wenn Einigkeit herrsche, zu einem endgültigen Ergebnis kommen werde.

## Die Sachlieferungen

w. Paris, 13. Juli.

Die deutschen und die französischen Vertreter, die in Paris über die Sachlieferungen verhandeln, haben heute in einer Vollsitzung ihre Beratungen fortgesetzt und vorläufig zu Ende geführt. Eine Anzahl von Einzelpunkten bleibt noch zu lösen. Sie sollen durch Staatssekretär Bergmann und Dr. Guggenheimer, die nach Berlin reisen, mit den zuständigen Stellen erörtert werden. Es ist zu hoffen, daß in kurzer Zeit unter Zustimmung der Reparationskommission ein Abkommen zustandekommt.

*

Das zwischen den Sachverständigen der Reparationskommission und dem Reichskohlenrat vereinbarte Programm für die Lieferung der deutschen Kohle im August dieses Jahres ist von der Reparationskommission genehmigt worden. Die Lieferung beläuft sich für August auf 2 200 000 Tonnen.

## Der Reichsjustizminister gegen Briand

× Berlin, 13. Juli.

Reichsjustizminister Schiffer gab im Demokratischen Klub zu der Rede des französischen Ministerpräsidenten zu den Leipziger Prozessen eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte:

Die Reden des französischen Ministerpräsidenten enthielten in letzter Zeit in ganz auffallender Art gehäufte Angriffe gegen Deutschland. Durch diese von uns keineswegs provozierten Ausfälle wurde zum mindesten der Eindruck erweckt, als ob dadurch immer aufs neue nur der Haß und die Leidenschaft der Kriegszeit wieder aufgerührt werden sollten, um eine Grundlage für die Fortsetzung einer Politik der Gewalt gegen Deutschland zu schaffen. Nachdem das Ultimatum nicht nur angenommen, sondern in wesentlichen Teilen schon erfüllt ist, ist wirklich nicht zu verstehen, was die ständig wiederkehrenden Angriffe auf die deutsche Regierung sonst bedeuten sollten, deren fester Wille zur Erfüllung der schweren Bedingungen des Ultimatums selbst von französischer Seite nicht mehr bezweifelt wird.

Allen diesen Angriffen gegenüber hat sich die deutsche Regierung die größte Reserve auferlegt, weil sie angesichts der gewaltigen realen Probleme, deren Lösung in Frage steht, es nicht für angemessen hielt, sich in eine unfruchtbare Polemik einzulassen.

Jetzt aber hat Herr Briand in seinen jüngsten Aeußerungen die Grenzen überschritten, die unserer Zurückhaltung durch unsere Selbstachtung gezogen sind.

Auf die Beleidigung, die er der deutschen Rechtspflege zugefügt hat, kann ich als Chef der Reichsjustizverwaltung nicht schweigen; und ich darf um so eher reden, als mir ein Einfluß auf die Ausübung des Richteramtes nicht zusteht, ich also nicht etwa für mich selbst spreche, wenn ich für die Träger dieses Amtes eintrete.

Nach Zeitungsnachrichten hat Herr Briand die Leipziger Prozesse als einen Skandal, als ein Parodie der Gerechtigkeit, als ein Theaterstück, eine Komödie bezeichnet. Wenn diese Nachrichten zutreffen, so stehe ich nicht an, ihm zu sagen, daß er in nicht zu verantwortender Weise mit der Ehre seiner Mitmenschen umgegangen ist. Die Ehre des Richters ist seine Unparteilichkeit. Herr Briand spricht sie dem höchsten deutschen Gerichtshofe ab, wenn er behauptet, daß er ein Theaterstück aufgeführt, also ein abgekartetes Spiel getrieben habe; eine Verdächtigung, die ohne den Schein eines Beweises in die Welt geschleudert worden ist.

Oder genügt Herrn Briand schon die Tatsache, daß die Urteile des Reichsgerichts nicht so ausgefallen sind, wie eine leidenschaftlich erregte, propagandistisch aufgepeitschte Stimmung in Frankreich es erhofft hatte? Glaubt er, daß das Reichsgericht die Angeklagten lediglich der Anklage entsprechend zu verurteilen hatte? Wenn es so gewesen wäre, dann allerdings wäre das Verfahren vor dem Reichsgericht wirklich nur ein Theaterstück, eine Komödie gewesen, zu der sich ein deutsches Gericht niemals hergegeben hätte.

Herr Briand mag enttäuscht gewesen sein, daß die Hauptverhandlung vor dem Reichsgericht nicht überall das Ergebnis der Ermittlungen bestätigt hat, die zur Erhebung der Beschuldigung geführt hatten. Darüber aber, daß das Verfahren selbst gründlich und gewissenhaft, unter genauester Beobachtung strenger Unparteilichkeit gehandhabt worden ist, liegen genügend zahlreiche und gewichtige Aeußerungen unvoreingenommener, auch nichtdeutscher, Teilnehmer vor, um jede Bemängelung von vornherein als aussichtslos erscheinen zu lassen.

Die Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und strenge Sachlichkeit der deutschen Rechtsprechung, insbesondere der des höchsten Gerichtshofes, des Ergebnis einer jahrhundertelangen Rechtsentwicklung, ist in der Welt anerkannt, und ihr wohlerworbener Ruf wird durch die von der Presse mitgeteilte Anzweiflung des französischen Ministerpräsidenten nicht erschüttert werden. Wenn sie sich hier im Widerspruch zu der öffentlichen Meinung Frankreichs befindet, so möge Herr Briand sich erinnern, wie oft diese öffentliche Meinung seines Landes sich im Widerspruch zu der eigenen Justiz befunden hat — in Prozessen, die gerade um deswillen eine gewisse geschichtliche Berühmtheit erlangt haben. Nur in einer Beziehung mag man mit Herrn Briand die Leipziger Prozesse als ein Theaterstück, ein Drama freilich, nicht eine Komödie, sondern eine Tragödie bezeichnen dürfen, nämlich insofern, als Deutschland allein seine Kriegsverbrecher zur Verantwortung zieht und sich nicht einmal auf die in der Liste aufgeführten Personen beschränkt, sondern, seinen Gesetzen gehorsam, jeden begründeten Verdacht von sich aus verfolgt. Dem kann Herr Briand abhelfen, wenn er diejenigen seiner Landsleute unter Anklage stellt, die ihm als eines Kriegsverbrechens verdächtig bezeichnet werden. Tut er es nicht, so möge er wenigstens darauf verzichten, durch seine Aeußerungen den Völkerhaß noch zu vermehren, der durch die prozessuale Auswühlung einer traurigen und schreckensvollen Vergangenheit ohnedies stets aufs neue geschürt wird.

## Die englisch-französische „Freundschaft"

Deutschlands Aufblühen in den 40 Friedensjahren nach 1871 brachte England an Frankreichs Seite. Die junge deutsche Weltmacht begann ein fühlbarer Konkurrent des meerbeherrschenden Albion zu werden. Dieser Handelsneid stellte England 1914 neben Frankreich. Seit damals hat sich das Rad der Weltgeschichte gedreht. Anstatt der vier europäischen Großstaaten gibt es heute nur noch zwei: England und Frankreich. Deutschland sank in Knechtschaft, dank der Verseuchungspolitik von außen und von innen. Rußland kommt, im Augenblick wenigstens, gar nicht mehr in Frage. Wie wird sich nun das Verhältnis zwischen England und Frankreich gestalten? Der Jahrhunderte alte Groll zwischen diesen beiden Völkern ist keineswegs tot, wenn er auch zurzeit immer wieder von Frankreich klugerweise eingelullt wird.

Englands Interesse liegt heute ganz wo anders als in Europa, es liegt im Stillen Ozean und im Orient. Gerade dort ist es heute so gebunden, daß es Frankreich in Europa vollkommen freie Hand läßt und lassen muß. So kann also Frankreich in Deutschland schalten und walten, wie es ihm beliebt, und das tut es gründlich. Mögen sie drüben an der Themse auch einmal vom „fair play" reden, zu mehr langt es ja doch nicht, das weiß der Franzose ganz genau. Und so verfolgt er eine Politik, die England im allergrößten Maße beunruhigen müßte, wenn man sich dort eben mehr um naheliegende Fragen bekümmern würde.

Unter dem Deckmantel des Friedensvertrages schafft sich Frankreich erst einmal auf dem Festlande vollständige Rückenfreiheit, und das dadurch, daß es Deutschland, das einzige Land, das ihm gefährlich werden könnte, vollständig zu ruinieren sucht. So wird Deutschland zerstückelt, seiner Waffen, seines Geldes, seiner Industrie beraubt. „Weil es der Versailler Vertrag und das Londoner Ultimatum verlangt", beruhigt man London. So nistet sich der Franzose am Rhein und noch weiterhinaus ein, „weil der Vertrag nicht gehalten ist". Und die Engländer, diese doch sonst so gewitzigten Politiker, lassen sich die Mütze über die Ohren ziehen. Man faßt sich unwillkürlich an den Kopf und fragt sich, wie ist das möglich? Glaubt England wirklich, daß die belgischen Häfen Ostende und Zeebrügge, die zu Kriegshäfen ausgebaut werden, wirklich nur gegen Deutschlands Schiffahrt einen Stützpunkt bilden sollen? Auch das enge, neugeschlossene Militärbündnis zwischen Frankreich und Belgien müßte England zu denken geben. In England selbst ist der Inhalt dieses Bündnisses noch nicht vollständig bekannt. Glaubt England, daß es sich wirklich nur gegen Deutschland mit seiner 100 000 Söldnerarmee richtet?

Somit wird Frankreich eine schwere Gefahr für England. Freilich, heute arbeitet man noch in Paris daran, London in Sicherheit zu wiegen. England verläßt sich scheinbar heute noch auf die Sicherheit seiner insularen Lage. Noch vor 100 Jahren, als Napoleon Vorkehrungen zu einem Einfall in England traf, war das richtig. England war vollkommen sicher. Auch eine Blockade Englands wäre damals unmöglich gewesen. Das ist aber heute ganz anders geworden. Der Weltkrieg hat Mittel und Wege gewiesen, wie England vernichtet werden kann. Und an dem Ausbau dieser Mittel arbeitet Frankreich insgeheim fieberhaft. Es baut eine große U-Bootflotte aus, seine Fliegergeschwader, namentlich die Bombengeschwader, werden immer schneller und leistungsfähiger, und die dritte Waffe, das Ferngeschütz, wird unter Zugrundelegung deutscher Erfahrungen zu noch größerer Fernwirkung ausgebaut. Mit diesen drei Mitteln ist England in die Hand seines Gegners gegeben. Frankreichs Lage ist ja auch viel günstiger für Anwendung dieser drei Waffenklassen, als es edle Deutschlands war. Frankreich hat eine große Reihe günstiger U-Bootshäfen am Kanal, im Atlantik und im Mittelmeer. So ist es in der Lage, England vollständig zu blockieren. In gleich günstigerer Lage als Deutschland ist Frankreich auch in bezug der zwei anderen Waffenarten gegen England. Die Bombengeschwader haben einen viel kürzeren Anmarschweg und können viel tiefer nach England vordringen, als es die deutschen Geschwader je im Kriege vermochten. Und drittens vermag Frankreich mit Hilfe des Ferngeschützes alle wichtigen Städte im Süden Englands mit Einschluß von London unter Feuer zu nehmen. Mit Hilfe dieser letzteren Waffe wäre selbst eine französische Landung in England unnötig. England, isoliert von aller Welt durch U-Boote und Minenringe um seine Küsten herum, ins Herz getroffen durch eine Zerstörung seiner Hauptstadt, wäre in die Knie gezwungen. Um dies zu erreichen, hätte das bevölkerungsarme Frankreich nicht einmal eine Riesenarmee nötig.

Man wird sagen, England könnte die gleichen Mittel wie Frankreich haben. Das ist aber nicht der Fall. Unter Wasser und in der Luft hat Frankreich einen viel zu großen technischen Vorsprung vor England, als daß ihn dieses wieder einholen könnte. Und mit dem Ferngeschütz würde England Frankreich nie den Schaden antun können, wie es andererseits der Fall wäre. Denn Paris wäre für solche Geschütze von England aus immer unerreichbar.

Den leitenden Militärs und den maßgebenden Politikern Frankreichs ist die jetzt ganz ungewöhnlich günstige

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107141-19/fragment/page=0001

militärische Lage England gegenüber völlig klar. Und deshalb setzt man alle Hebel in Bewegung, um die Zeit zu nützen. Noch ist es lange nicht soweit, aber die Stunde wird kommen mit logischer Notwendigkeit. Dann wird England schrecklich erwachen. Aber dann ist es auch zu spät. Deutschland, der Gegenpol Frankreichs auf dem Festlande, ist völlig ausgeschaltet. Amerika könnte, selbst wenn es wollte — was aber noch allem sehr zu bezweifeln ist — nicht helfen. Es hätte nicht, wie im Weltkriege ein Aufmarschgebiet. Und die einzelnen Schiffe, die vielleicht durch die U-Boot- und Minensperre kommen, wären bloß Tropfen ins Meer.

Mit dem Falle Englands stände Frankreich am Ziel seiner Wünsche. Hier sieht es seine Zukunftsaufgaben.

Ernst Messerschmidt.

## Preußischer Landtag

**w. Berlin, 13. Juli.**

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der **Novelle zum Kommunalabgabengesetz.** Danach sollen die Kommunalverbände berechtigt sein, für Verwaltungsmaßnahmen im Interesse Einzelner Gebühren zu erheben. Der Ausschuß hat die Vorlage dahin erweitert, daß die gebührenpflichtigen Handlungen genau bezeichnet werden und daß die Gebühren nur die Selbstkosten decken sollen. Zu den Kosten des Kleinwohnungsbaues sollen die Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen zu Beiträgen herangezogen werden. Der Ausschuß beantragt die Bildung von Beitragsgemeinschaften. Zu diesem Zweck sieht die Vorlage die Erhebung einer Wohnungssteuer vor. Der Ausschuß beantragt Steuerfreiheit für die Räume, die für dienstliche, beruflich-gewerbliche Zwecke oder zur Erledigung ehrenamtlicher öffentlicher Tätigkeit notwendig sind. Nach dem Ausschußantrag darf die Steuer den Mietswert der steuerlichen Räume nicht übersteigen. Die Deutsche Volkspartei beantragt, Arbeitgeber, die selber für Schaffung von Wohngelegenheit für ihre Arbeiter sorgen, von der Beitragspflicht zu befreien. Ein Zentrumsantrag will ebenfalls die Arbeitgeber von der Beitragspflicht befreien, die bereits aus eigenen Mitteln zum Wohnungsbau in angemessenem Verhältnis zur Zahl ihrer Arbeitnehmer beigetragen haben.

Ein **Antrag Müller-Hameln** (Soz.) will die vom Ausschuß beantragten Milderungen der Wohnungsluxussteuer streichen.

Abg. **Dr. Hoffmann-Münster** (Dtn.) lehnt die Vorlage ab, die auch durch die Ausschußbeschlüsse nicht annehmbar geworden sei. Er begründet die Anträge für weitere Milderung der Wohnungsluxussteuer. Danach sollen diejenigen Wohnungsinhaber steuerfrei bleiben, die nur wegen der Wohnungsnot nicht in der Lage sind, eine kleinere Wohnung zu mieten.

Abg. **Sprenger** (Ztr.) begründet den Zentrumsantrag und lehnt die Anträge der übrigen Parteien ab.

Abg. **Freund** (U. S.) empfiehlt den sozialistischen Antrag. Wenn nicht eine scharfe Wohnungsluxussteuer beschlossen wird, werde die unabhängige Fraktion die Vorlage ablehnen.

Abg. **König-Weißenfels** (Komm.): Wir waren schon in der ersten Lesung gegen die Regierungsvorlage. Wenn man aber die Verbösserung der Kommission betrachte, so könnte man geradezu regierungsfreundlich werden.

Abg. **v. Eynern** (D. Vpt.) empfiehlt die Anträge seiner Partei.

Abg. **Goll** (Dem.) hält die Annahme der Ausschußanträge für dringend notwendig, um dem Notstand zu steuern. Durch die Ausschußbeschlüsse werde der Mittelstand nicht ergriffen. Die Anträge auf Verschärfung der Wohnungsluxussteuer lehnt der Redner ab. Eine gewisse Wohnungskultur darf nicht unmöglich gemacht werden. Die Bestimmungen über Erhebung von Verwaltungsgebühren werden nach den Ausschußanträgen gegen die Rechte angenommen.

Die **Ausschußbeschlüsse** über die Wohnungsbaubeiträge der Arbeitgeber werden **mit folgenden Aenderungen angenommen:** Arbeitgeber, die weniger als 20 Arbeiter beschäftigen, bleiben beitragsfrei, ebenso Arbeitgeber, die nach Friedensschluß selbst zum Wohnungsbau für ihre Arbeitnehmer in angemessener Weise beigetragen haben. Zu den Bestimmungen über die Wohnungsluxussteuer wird der sozialdemokratische Antrag auf Streichung der vom Ausschuß beschlossenen Milderung, daß die Steuer nur die Höhe des Mietswertes erreichen dürfe, **im Hammelsprung mit 161 gegen 121 Stimmen abgelehnt.** Die Ausschußfassung wird angenommen. **Der Rest der Vorlage wird nach den Ausschußanträgen angenommen.** Der sofortigen Vornahme der dritten Lesung wird vom Abg. **Graf** (Ztn.) widersprochen. Sie soll morgen erfolgen.

Es folgt die **zweite Lesung des Notetats für 1921.** Damit werden verbunden große Anfragen der Kommunisten über die Beschlagnahme der „Roten Fahne" und kommunistischen Flugblätter, der Deutschnationalen über die Aufhebung der Sanktionen, des Zentrums über die Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den westlichen und östlichen Provinzen.

Abg. **Grebe** (Ztr.) erstattet dem Ausschuß Bericht. Der Hauptausschuß beantragt die Annahme des Notetats mit unwesentlichen Aenderungen.

Morgen vormittag 11 Uhr dritte Lesung des Kommunalabgabengesetzes, Haushalt und kleinere Vorlagen.

## Der U-Bootsprozeß vor dem Reichsgericht

**Leipzig, 13. Juli.**

Punkt 9 Uhr beginnt die Verhandlung. Zunächst erfolgt der Aufruf der von der Verteidigung geladenen Zeugen. Dabei stellt sich heraus, daß eine Reihe von Zeugen nicht erschienen ist, weil sie entweder krank sind oder die Ladungen ihnen nicht zugestellt werden konnten.

Der Vorsitzende macht die Zeugen zunächst nochmals darauf aufmerksam, daß sie keinerlei Rücksichten, insbesondere nicht auf die Kameradschaft oder frühere Vorgesetztenverhältnisse nehmen dürften. Es wird dann die Beweisaufnahme mit der Vernehmung der deutschen Zeugen fortgesetzt.

Als erster Zeuge wird der Kanalotse Popitz gehört. **Der Vorsitzende ermahnt diesen Zeugen, der Steuermann auf „U. 86"** war, abermals die volle Wahrheit zu sagen, ohne jede Rücksichtnahme auf seinen früheren Vorgesetzten. Der Zeuge sagt aus: „Wir trafen an jenem Abend des 27. Juni ein Schiff, das die Zeichen eines Lazarettschiffes trug. Lazarettschiffe wurden von uns aber stets mit großem Mißtrauen behandelt. Wir haben aber keine Möglichkeit gehabt, das Schiff anzuhalten oder zu durchsuchen. Wir beobachteten es vielmehr ganz genau und machten zum Schuß fertig. Es wurde lange überlegt, ob gefeuert werden sollte. Oberleutnant Dithmar und ich rieten ab, den Dampfer zu torpedieren. Der Kommandant entschloß sich erst nach langem Zögern hierzu. Von den zwei Torpedos, die gefeuert wurden, traf nur einer. Wir fuhren unter Wasser weiter. Der Kommandant beobachtete das Lazarettschiff und stellte fest, daß es mittschiffs gebrochen war. Wir tauchten dann auf, um uns zu überzeugen, ob unsere Vermutung, daß militärische Streitkräfte an Bord seien und das Schiff zu militärischen Zwecken mißbraucht würde, richtig war. Wir fuhren nach der Unglücksstätte. Auf der Fahrt trafen wir eine ganze Menge Menschen, die im Wasser schwammen. Diese Menschen waren 500—600 Meter vom Schiff entfernt. Daraus mußten wir schließen, daß die Boote, in denen sie sich retten wollten, bereits untergegangen seien. Dann trafen wir Rettungsboote und Flöße mit Schiffbrüchigen. Unter diesen Booten waren mehrere erleuchtet. Wir gingen an mehrere Boote heran, um festzustellen, ob Offiziere darin seien. Einzelne wurden an Bord geholt. Es ist aber möglich, daß Schreckschüsse abgegeben worden sind, um die Boote zu veranlassen, zu uns heranzukommen. Daß ein Boot bei der Rettungsaktion gestört worden ist, habe ich nicht beobachtet. Die an Deck geholten Leute wurden von uns vernommen, vor allem, um festzustellen, ob unsere Vermutung, daß amerikanische Fliegeroffiziere an Bord waren, sich bestätigte." Vorsitzender: „Worauf stützte sich denn diese Vermutung?" Zeuge: „Unser Kommandant hatte diese Vermutung. Worauf er sie stützte, weiß ich nicht." — Der Zeuge fährt dann fort: „Die Untersuchung der Boote wurde fortgesetzt." — Vorsitzender: „Nun war doch festgestellt, daß es sich um ein Lazarettschiff handle. Was geschah nun?" Zeuge: „Ich ging nach unten. Ich hörte dann, daß oben geschossen wurde. Wieviel Schüsse abgegeben worden sind, kann ich nicht sagen. Uns wurde gesagt, wir sollten unten bleiben. Wer das Geschütz bedient hat, weiß ich nicht. Wir haben wenig über den Fall gesprochen. Ueber das, was sich ereignet hatte, hatten wir unsere Vermutungen und Gedanken. Der Kommandant versammelte die Mannschaft und bat darum, über die Versenkung der „Llandovery Castle" Stillschweigen zu bewahren. Er hielt eine Ansprache, in der er ausführte, daß die Versenkung nicht rechtmäßig geschehen sei und daß wir deshalb schweigen sollten. Er übernehme die Verantwortung für das Geschehene vor Gott und seinem Gewissen." — Vorsitzender: „Hat er nicht auch über die Vorgänge nach der Versenkung Mitteilung gemacht?" — Zeuge: „Nein. Ich habe auch mit ihm nicht darüber gesprochen." Der Zeuge teilt dann mit, daß der Artillerieoffizier auf dem U-Boot Oberleutnant Dithmar war und daß er auch das Schießen leitete. Wer in diesem Falle geschossen hatte, kann er nicht angeben. Vorsitzender: „Englische Zeugen haben bekundet, daß versucht worden sei, Rettungsboote zu überrennen." — Zeuge: „Davon weiß ich nichts. Solange ich auf der Brücke war, ist das nicht geschehen." — Oberreichsanwalt: Haben Sie dem Kapitän abgeraten, das Schiff zu torpedieren? — Zeuge: „Jawohl, weil ich der Ansicht war, daß Lazarettschiffe nicht torpediert werden dürften." — Oberreichsanwalt: „Haben Sie sich gedacht, warum geschossen wurde?" — Zeuge: „Ich habe vermutet, daß auf Befehl geschossen wurde."

Nach längeren Ausführungen des Sachverständigen Korvettenkapitän Saalwächter über die Schiffsbedeutung wird Oberleutnant zur See Gühler als Leumundszeuge für den Angeklagten Boldt vernommen. Der Zeuge ist mit Boldt auf dem Linienschiff „Großer Kurfürst" und in Hamburg zusammengewesen. Er war ein Offizier, der stets überall seine Pflicht erfüllte und sich streng an die ihm erteilten Befehle gehalten hat. Er wußte stets die persönlichen Interessen den dienstlichen Pflichten unterzuordnen. Den Angeklagten Dithmar kennt der Zeuge nur flüchtig als einen tüchtigen Offizier und guten Kameraden.

Dem Zeugen Kapitän zur See Böcker war als erstem Offizier auf dem „Großen Kurfürst" Boldt persönlich unterstellt. Boldt war nach Ansicht des Zeugen ein sehr dienststeiriger Mann, der sehr begabt war und eine gute Auffassungsgabe besaß. Auch Korvettenkapitän Dollmann stellt dem Angeklagten Boldt das beste Leumundszeugnis aus.

U-Bootsobermatrose Tegtmeier war Oberheizer auf „U 86". Der Zeuge weiß, daß am 27. Juni 1918 ein Schiff torpediert worden ist. Er war dann später erfahren, daß es sich um ein Lazarettschiff handelte. Auf Einzelheiten kann er sich nicht besinnen. Er weiß nicht mehr, welche Ansprache Kapitänleutnant Patzig am Tage nach der Torpedierung gehalten hat.

Vorsitzender: „Es erscheint mir mehr als merkwürdig, daß Ihnen die Erinnerung an ein so markantes Ereignis so völlig geschwunden ist. Sie sollen sich auch über Oberleutnant Boldt als Leumundszeuge äußern."

Der Zeuge bezeichnet den Angeklagten Boldt als einen gutmütigen und freundlichen Offizier, der sich mit den Leuten gut zu stellen wußte.

## Französische Geständnisse

Im Anschluß an seine Enthüllungen über den Befehl des französischen Generals Martin Bouillon, keine deutschen Kriegsgefangenen zu machen, veröffentlicht Gouttenaire de Fourry in der heutigen Ausgabe der „Humanité" den Brief eines Dr. Köchlin aus Paris, in dem dieser folgendes mitteilt: Die zehnte Division Marchand habe sich ganz besonders dadurch ausgezeichnet, daß sie wenige Kriegsgefangene machte, darunter besonders das 52. Kolonialregiment. Dessen Oberst, Petit-Demange, sei besonders wild gewesen. Er habe den formellen Befehl gegeben, weder deutsche Verwundete noch Gefangene einzubringen. Unterleutnant Moriau, zu dessen Zeugnis er volles Vertrauen habe, habe ihm bestätigt, daß er sogar der Niedermachung eines feindlichen Hilfspostens, bestehend aus Verwundeten, Aerzten und Krankenwärtern, beiwohnte. Dr. Köchlin erklärte, Petit-Demange habe in Grand Fresnoy (Dep. Oise) im November 1915 sich selbst seiner Taten gerühmt. Dr. Köchlin bezeichnet drei Divisionen, die während der Champagne-Schlacht keine Gefangene einbrachten, während sie bei anderen Divisionen zu Tausenden gemacht worden seien. Diese drei Divisionen seien die 10., die 15. und die marokkanische Division. Er spricht auch von deutschen Verwundeten, und zwar etwa 100, die bis Suippes gekommen waren und die man dort vier Tage absichtlich ohne Hilfe, Nahrung, Wasser und Unterstand gelassen habe, bis er sich ihrer angenommen habe.

## Freispruch Dr. Dinters im „Gotteslästerungsprozeß"

**Kassel, 13. Juli.**

In der auf Antrag des Zentralvereins Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens von der Oberstaatsanwaltschaft Kassel gegen Dr. Dinter erhobenen Anklage wegen Gotteslästerung fand gestern vor dem Landgericht Kassel die Hauptverhandlung statt. Nach dreistündiger Verhandlung wurde Dr. Dinter, der sich persönlich verteidigte, von der Anklage der Gotteslästerung freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. Das Publikum bereitete Dr. Dinter eine stürmische Kundgebung.

---

**Der Schutzverein für Handel und Gewerbe im Saargebiet** hat in einer Beratung über die Möglichkeit eines allgemeinen Warenverkaufs in Franken einstimmig beschlossen, daß diese Maßnahme vorläufig undurchführbar sei.

**Falschmünzer.** Die Düsseldorfer Kriminalpolizei hat eine gefährliche Falschmünzerbande, die ihr Arbeitsgebiet auf ganz Westdeutschland und Holland ausdehnte, ermittelt und unschädlich gemacht. Im ganzen sind etwa 100 Personen als Hauptbeschuldigte verhaftet worden. Die Polizei konnte sämtliche zur Herstellung des Falschgeldes dienenden Gegenstände in Düsseldorf, Köln und München-Gladbach beschlagnahmen.

---

# Der Kirchturm von Harthausen

18] **Novelle von R. Bartolomäus.**

(Nachdruck verboten.)

„Ich war so ungeduldig, mich vorzustellen, daß ich nicht einmal meine Wiederherstellung von einem kleinen Unfall erwarten konnte —"

„Gott! Ja! Ich sehe, Sie sind noch verbunden! Doch nichts Gefährliches? Nichts Aengstliches?"

„Jede Gefahr vorüber!"

„Und Sie wollen bei uns bleiben?"

„Wenn das Glück mir wohl will!"

„Aber wir wollen uns setzen! Kind!, bitte etwas Tee! Mein Mann sagte mir, Sie werden uns am Sonntag das Vergnügen machen!"

„Mit Erlaubnis der Damen —"

„Vorläufig bleiben Sie in Bremen?"

„Einige Zeit gewiß!"

Der Diener meldete Frau Anita Fredderſen. Frau Franziska von Harthausen ging auf sie zu.

„Aber ohne Eliga?", sagte sie.

„Sie war vom Schopping noch nicht zurück! Und ich wollte nicht warten. Gewiß kommt sie noch!"

Edgard erhob sich, Theda begleitete ihn hinaus.

„Auf Wiedersehen, Vetter!", sagte sie leise.

„Am Sonntag! Ich will versuchen, Sie in dem Gewühl zu finden!", sagte er lachend und ging.

„Der amerikanische Vetter!", sagte Frau von Harthausen.

„Bleibt im Lande!", ergänzte ihre Schwägerin.

Mehrere Damen erschienen zugleich und eine allgemeine Unterhaltung begann.

Am Sonntag vormittag kam ein großer Orchideenstrauß mit einem kleinen Päckchen für Theda und einem kurzen Glückwunsch von Edgard; er schicke ihr diesen Ring, das einzige Schmuckstück, das er von seiner Mutter besitze. Der Ring war vom Juwelier etwas in Ordnung gebracht, sonst aber ganz in seinem altertümlichen Zustand und die Brillanten so groß, wie man sie jetzt nicht mehr in Ringen verwendet.

Theda legte alle anderen Ringe ab und steckte diesen allein an, der ihr paßte, wie für sie gearbeitet.

Ihre Familie sah das Geschenk nicht ungern, aber Frau Franziska erinnerte an Paul Arnstadt, dem das Vorrecht zustehe, Ringe zu schenken, und die Eltern des Geburtstagskindes, daß die Zukunft, nicht Thedas allein, neue Aussicht habe, gesichert zu sein.

Geschenke, Besuche kamen in großer Zahl. Thedas Zimmer war gefüllt mit Blumen, Sträußen und glänzenden Sachen. Nur von Arnnstedts war nichts eingetroffen. Eigentlich fiel dies niemand auf, und wem es auffiel, der sprach nicht davon. Beim Frühstück sagte man sich, daß der Nachmittag, jedenfalls der Abend, alles aufklären werde.

Nachmittags waren einige eilige Geschäfte abzumachen. Herrn von Harthausens erster Kommis war bei ihm mit Briefen zur Unterschrift. Während dieser Arbeit meldete man Ennon van Vliet, den er sofort eintreten ließ.

„Van Vliet," sagte er, nach einem Sessel zeigend, „wie lange sind Sie nicht in Bremen gewesen?"

„Seit zwanzig Jahren, Herr von Harthausen," antwortete der Verwalter.

„Das war ja zu meiner Hochzeit! Da hatte man noch gute Tage."

„Vielleicht gibt es bessere!"

„Es wäre aber Zeit!"

Herr von Harthausen beendigte seine Arbeit, gab dem Kommis Weisungen und begrüßte seinen Verwalter.

„Was führt Sie her?" fragte er, „ist etwas Besonderes geschehen? Doch keine Sturmflut?"

„Dann wäre ich nicht hier!"

„Freilich, meine Tochter erzählte mir von dem stürmischen Abend, den Sie erlebt haben!"

„Nicht der Rede wert!"

„Also, was gibt es?"

„Ich wollte nur fragen — ist Harthausen verkauft?"

„Verkauft? Weiß nichts davon! Man spricht davon schon lange, wie Sie wissen, aber nicht einmal zu Verhandlungen ist es bisher gekommen. Wie es scheint, will unser amerikanischer Vetter kaufen."

„Also nicht Herr Paul Arnnstedt?"

„Arnnstedt? Davon ist mir nichts bekannt! Er hätte auch keine Veranlassung."

„Ich weiß. Aber er ist seit gestern auf dem Gute mit einigen fremden Herren, besichtigt alles und läßt alles vorzeigen."

„Er ist in Harthausen? Er sollte doch hier sein!"

„Und da wollte ich wissen, wie es sich damit verhält, denn in diesem Falle würde ich nicht bleiben."

„Also, Sie bleiben, denn von einem Verkauf weiß ich nichts und verspreche Ihnen auch, daß Sie zuerst davon erfahren sollen!"

„Ich verlasse mich darauf," sagte van Vliet und erhob sich.

„Das können Sie! Wollen Sie nicht noch bleiben, meine Tochter wenigstens sehen?"

„Ich kann nicht! Habe noch dringende Besorgungen und muß sofort zurück. Viel Arbeit! Mit dem nächsten Zuge! Ich bin also nach wie vor Verwalter?"

„Nach wie vor! Und niemand hat Ihnen drein zu reden! Sie werden mich doch nicht im Stiche lassen, Ennon?"

„Niemals, soweit es auf mich ankommt! Ich hätte geschrieben, aber die Sache war mir viel zu wichtig. Ich mußte persönlich hören, wie die Sachen standen!"

„Das ist auch recht gewesen. Also auf Wiedersehen, wahrscheinlich in Harthausen!"

„Auf Wiedersehen!"

Als van Vliet gegangen war, konnte der Kaufmann erst zur gehörigen Ueberlegung kommen, was nun eigentlich geschehen sei, und darum Arnnstedt das getan, ohne auch nur im geringsten Nachricht zu geben. Besonders, ob etwas Neues, Gefährliches, die Ursache sei. Nachmittags aber traf ein verspäteter Entschuldigungsbrief von Paul Arnnstedt ein und ein Armband, das an Kostbarkeit alle anderen Geschenke übertraf, selbst Edgards Ring.

Die Gesellschaftsräume des Hauses Harthausen waren geöffnet. Man erwartete ganz Bremen zu einer Abendgesellschaft. Harthausen durchschritt die Zimmer und traf Theda noch bei einigen Anordnungen.

„Alles ausgezeichnet, mein Kind!"

„Nun, siehst du, Vater!"

„Am meisten aber lobe ich deine Einrichtung im Garten. Er sieht freundlich und gastlich aus!"

„Und ich bin so froh, wie ich noch lange nicht war!"

„Du solltest verstimmt sein, Kind?"

„Nein, Vater!" (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107141-19/fragment/page=0002

# Aus Mitteldeutschland

### Ein Jubiläum der Weißenfelser Schuhindustrie

— Weißenfels, 12. Juli.

Die Weißenfelser mechanische Schuhindustrie bezw. die Fertigstellung des Schuhes durch maschinelle Hilfe kann in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum der ersten Mackay-Nähmaschine, die am hiesigen Orte Aufstellung fand, begehen. Mit der Einführung dieser Durchnähmaschine wurde eine Revolution im Schuhmacherhandwerk hervorgerufen, die das ganze Innungswesen zu vernichten drohte. Anderseits ist durch das Aufblühen und Anwachsen der Industrie viel Segen gestiftet worden. Die Schuhmachermeister Sprenger, Moetz, Enke und Kühn sind bald von der Nützlichkeit der Maschine überzeugt gewesen, und ersterer hat 1871 in seinem Grundstück, Naumburgerstraße, die erste Maschine aufgestellt. Damit begann der Aufstieg der Weißenfelser Schuhfabrikation, die heute, nach 50 Jahren, über 100 Betriebe zählt.

In den beteiligten Kreisen wird man diese Angelegenheit nicht unbeachtet vorübergehen lassen, zumal der hiesige Verein der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten auch auf ein 30jähriges Bestehen zurückblickt.

### „Den roten Wirrwarr verlassen . . .“

z. Heiligenstadt, 13. Juli.

Ein hiesiger Arbeiter, der in der Revolutionszeit eine Rolle spielte und in großen Volksversammlungen als sozialistischer Redner auftrat, erklärte öffentlich seinen Austritt aus dem sozialdemokratischen Metallarbeiterverbande und zieh den Vorsitzenden der Denunziation. Dieser wehrte sich entschieden und bezichtigte in seiner Anzeige den Kollegen sogenannter Unregelmäßigkeiten. Heute enthält nun das „Eichsfelder Tageblatt“ folgende Anzeige: „Auf die gestrige sich auf mich beziehende beleidigende Annonce der Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes hier werde ich eine Regelung durch die berufenen gesetzlichen Instanzen vornehmen lassen und nicht der Liebenswürdigkeit des Hauptvorstandes überlassen. Eine Leichtigkeit ist es, mit öffentlicher Beleidigung um sich zu werfen und sich dann hinter Verbandskredite zu flüchten; es sind ja genug Arbeitergroschen da. Mein Kampf gilt nicht den ordentlichen frei organisierten Mitgliedern, sondern gilt jenen, die eine trübe Vergangenheit hinter sich haben und Mitglieder einiger freien Verbände. Denn mit solchen tonangebenden Grand-Kollegen, die schon auf verschlossenen Bildungsanstalten saßen, Kollegen, die in moralischer Beziehung auf dem Nullpunkte stehen, vergleiche ich mich nicht, daher habe ich den roten Wirrwarr verlassen, um mit freien Händen diese kleinen Größen bekämpfen zu können.“

### Zwei Bombenanschläge in Braunschweig

w. Braunschweig, 13. Juli.

Die „Braunschweigische Landeszeitung“ schreibt: Heute nacht wurden wieder zwei Bombenanschläge in Braunschweig verübt. Einer richtete sich gegen das Haus des Gerichtschemikers Dr. Nehring in der Bismarckstraße. Die Ostseite des Hauses mit dem im Erdgeschoß gelegenen Laboratorium wurde fast vollständig zerstört. Menschen wurden nicht verletzt. Der zweite richtete sich gegen die Garnisonkirche im Stadtparke; es wurde nur geringer Schaden verursacht. Von den Tätern fehlt jede Spur. In Verbindung mit den Bombenanschlägen steht wahrscheinlich ein Ueberfall auf einen Schutzpolizeibeamten, der nachts von 5 Männern im Prinzenparke angefallen und überwältigt wurde. Der Beamte wurde in hilflosem Zustande aufgefunden; er liegt besinnungslos im Krankenhause.

**tk. Zeitz**, 13. Juli. (Die Firma E. A. Naether) kann heute auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Als einfacher Arbeiter aus der Fremde zurückkehrend, begründete der Vater der Kommerzienräte Albin und Richard Naether mit vier Arbeitern die Firma E. A. Naether und legte den Grundstein zu dem Unternehmen, das jetzt zu einem der größten der Kinderwagenindustrie geworden ist. Mit richtigem Scharfblick die Bedeutung des Artikels erkennend, wurde er so zum Mitbegründer der gesamten Kinderwagenindustrie. Was der Gründer der Firma unter schweren Sorgen durch seltene Intelligenz, eisernen Fleiß erreichte, setzten die beiden Söhne, die jetzigen Kommerzienräte Albin und Richard Naether, im Sinne des Begründers fort. Nicht allein auf die Kinderwagenindustrie beschränkte sich ihr Unternehmungsgeist, schon bald zogen sie auch andere Holzwarenartikel in den Bereich der Fabrikation, so daß die Firma jetzt, am 75. Jahrestag ihres Bestehens, eine der führenden in der gesamten Holzindustrie ist.

**d. Halberstadt**, 12. Juli. (Verschiedenes.) Die von den bürgerlichen Stadtverordneten seinerzeit scharf bekämpfte Sozialisierung des Rittergutes Spiegelsberge bringt der Stadt jetzt die ersten gewaltigen Ausgaben. Der nächsten Stadtverordnetenversammlung ist eine Vorlage zugegangen, in der die Stadt rund eine halbe Million zur Inventarbeschaffung fordert. — Eine Neuordnung des städtischen Besoldungswesens und der Anstellungsverhältnisse der Beamten und Angestellten wird vom Magistrat geplant. — Die Amtsgebäude der erst vor wenigen Jahren neuerbauten städtischen Sparkasse sind gegenüber dem angewachsenen Betrieb zu klein geworden, so daß jetzt eine Erweiterung notwendig geworden ist, für die 175 000 Mark gefordert werden.

— **Halberstadt**, 13. Juli. (Der Kreisausschuß) hat beschlossen, die Getreideumlage von 95 200 Doppelzentner Getreide, die dem Kreise auferlegt ist, so aufzubringen, daß Getreideflächen bis zu einem Hektar abgabefrei bleiben. Getreideflächen von 1—1½ Hektar sollen zwei Doppelzentner Getreide pro Hektar, Getreideflächen von 1½—2½ Hektar vier Doppelzentner pro Hektar, von 2½—5 Hektar fünf Doppelzentner, von 5—50 Hektar sechs Doppelzentner, über 50 Hektar 6½ Doppelzentner pro Hektar abliefern. Von dem ablieferungspflichtigen Getreide muß sofort nach dem Dreschen ein Viertel, bis zum 15. Oktober mindestens die Hälfte und der Rest bis spätestens 15. Februar abgeliefert sein. Stadt- und Landkreis haben zusammen einen Lieferungsverband gebildet.

— **Suhl**, 13. Juli. (Ueberfallen und beraubt.) Gestern nachmittag wurde in der Nähe der zwischen Erbershausen und Schwarza gelegenen Schneidemühle auf einen Lehrling ein Raubüberfall verübt. Drei Wegelagerer hatten sich in einem Gebüsch versteckt. Als der Junge ahnungslos vorüberging, stürzten sie sich auf ihn, bedrohten ihn mit Revolvern und verlangten Geld von ihm. Die Räuber schienen zu wissen, daß der Junge 1300 M. von seinem Lehrherrn in Schwarza bei sich trug. Als der Ueberfallene sich weigerte, das Geld herauszugeben, wurde er verprügelt und völlig ausgeraubt. Die Verbrecher hatten sich unkenntlich gemacht. Es fehlt jede Spur von ihnen.

— **Suhl**, 13. Juli. (Sturm im Stadtparlament.) In der letzten Stadtverordnetensitzung herrschte ein heilloser Radau. Die Kommunisten wollten in der Schuldeputation den Bürgerlichen nicht die Zahl der Plätze einräumen, die ihnen nach dem Stärkeverhältnis zusteht. Trotz der von den Bürgerlichen erfolgten sachlichen Darlegung über die Vergewaltigung, die die Kommunisten begingen, verharrten diese auf ihrem Standpunkt. Darauf erklärten die Bürgerlichen, daß sie von jetzt ab jede Mitarbeit in allen Kommissionen solange verweigern würden, bis die ihnen zustehenden Sitze eingeräumt würden.

— **Mährenhausen bei Koburg**, 13. Juli. (Großfeuer.) Hier brach gegen 6 Uhr abends Feuer aus, wobei zwei Wohnhäuser, vier Scheunen, mehrere Stallungen und Nebengebäude der Landwirte Müller, Walter und Schmidt in Asche gelegt wurden. Das Forsthaus wurde beschädigt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

—ö— **Eisenach**, 12. Juli. (Zur Behebung der Wohnungsnot) wurden dem Land Thüringen für das Baujahr 1921 vom Reich Bauzuschüsse von insgesamt 45 Millionen Mark überwiesen. Hiervon entfallen auf das Gebiet Weimar-Eisenach rund 12 Millionen, von welcher Summe Jena 2 400 000 Mark, Weimar 1 800 000 Mark und Eisenach 1 400 000 Mark erhalten. Die Städte sind angehalten, zur Behebung der Wohnungsot mindestens die gleichen Beträge aus eigenen Mitteln zuzuschießen.

### Kleine Provinznachrichten

Das Schwurgericht **Gotha** verurteilte in einem Abtreibungsprozeß die Hauptbeschuldigte Arbeiterin Olga Karl zu 2 Jahren Zuchthaus; acht weitere Frauen und Mädchen zu je 7 Wochen, eine zu 2 Monaten und drei zu sechs Monaten Gefängnis. Eine Angeklagte wurde freigesprochen. ✱ **Bad Tennstedt**, das als stärkste Schwefelquelle Deutschlands sehr besucht war und sich der Anerkennung Goethes erfreute, weist jetzt wieder einen neuen Aufschwung auf. ✱ Eine Lehrerin in Erfurt übergab ihren Koffer einem jungen Menschen, um ihn zur Bahn zu befördern. Als sie selbst zum Bahnhof kam, mußte sie feststellen, daß der Bursche mit dem Koffer, der Wäsche, Kleider usw. im Werte von 7000 Mark enthielt, verschwunden war. ✱ Geh. Regierungsrat Otto Plessing ist zum Rat beim thüringischen Oberverwaltungsgericht in **Jena** ernannt worden. ✱ Im Prozeß Heilborn-Plate, **Jena**, wurde Revision eingelegt. ✱ Am Freitag morgen brannte das Lager- und Kontorgebäude der Lederfabrik Hässele in **Weida** trotz Eingreifens der Feuerwehr gänzlich aus. Der Schaden an Lagerwaren und Maschinen ist groß.

# Halle und Umgebung

Halle, 14. Juli.

### 12½-Uhr-Polizeistunde?

Wie aus dem Ministerium des Innern verlautet, haben dort vor einigen Tagen Besprechungen stattgefunden, in denen noch einmal die Frage der Verlängerung der Polizeistunde eingehend behandelt wurde. Aus Interessentenkreisen wurde vorgeschlagen, die Polizeistunde für Theater wieder wie vor dem Kriege auf 11 Uhr abends, die der Lichtspielhäuser auf ½12 Uhr und die der Gastwirtschaften auf ½1 Uhr nachts festzusetzen. Die Vertreter der Regierung nahmen die Vorschläge an und erklärten, daß sie grundsätzlich die Forderungen unterstützen würden. Auch der Reichskohlenkommissar, der für die Polizeistunde zuständig ist, hat zustimmende Erklärungen abgegeben. Bestimmte Beschlüsse sind jedoch noch nicht gefaßt worden, da zunächst erst die Bundesratsverordnung vom Jahre 1916 über die ½12-Uhr-Polizeistunde aufgehoben werden muß. Wie wir jedoch vom Ministerium des Innern erfahren, wird zur Stunde an einem neuen Erlaß gearbeitet, der die alte Bundesratsverordnung für ungültig erklärt. Schon im Laufe der nächsten Wochen werden die zuständigen Reichsbehörden zusammentreten, um über die neue Polizeistundenverordnung zu beraten. Nach den bisherigen, zuverlässigen Informationen ist damit zu rechnen, daß auch die Behörden des Reichs die neuen Vorschläge billigen werden. In den nächsten Tagen jedenfalls wird eine Aenderung der Polizeistunde noch nicht eintreten.

### Das Urteil gegen Scheidecker und Genossen

Das Außerordentliche Gericht fällte gestern nachmittag in dem Prozeß gegen Scheidecker und Genossen nach dreitägiger Verhandlungsdauer folgende Urteile:

Scheidecker erhält 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Noack 4 Jahre Zuchthaus, Günther 7 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Petruschka 2 Jahre Zuchthaus, Scharfenberg 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Kaßkmirschak 2 Jahre Gefängnis, Berger 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Retzke 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Gerber 1 Jahr Gefängnis. Der Angeklagte Hennig wurde freigesprochen.

In der Begründung des Urteils führte der Gerichtsvorsitzende u. a. aus, daß die Angeklagten Noack und Günther dringend verdächtig erscheinen, an dem Morde des Gutsbesitzers Heß in Gütz beteiligt gewesen zu sein, es konnte ihnen aber nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen werden, daß sie den tödlichen Schuß auf Heß abgegeben haben. Der Angeklagte Scheidecker, der eine führende Rolle in den Unruhetagen spielte, hat einen derartigen verderblichen Einfluß auf die Arbeiterschaft ausgeübt, der verheerend wirken mußte. Eine Verurteilung wegen Hochverrats konnte aber nicht erfolgen, trotzdem Scheidecker stets die Gewalt vor Augen gehabt und auch auf den Sturz der Regierung hingearbeitet hat.

— **Die Kriminalistik im Juni.** Im Monat Juni wurden festgenommen: 38 Personen wegen einfachen Diebstahls, 15 wegen schweren Diebstahls, 15 wegen Betruges, 5 wegen Hehlerei, 44 wegen Unterschlagung, 2 wegen Landfriedensbruchs, 28 weibliche Personen wegen Umhertreibens, 6 steckbrieflich verfolgte Personen, 8 auf Grund von Haftbefehlen und 61 Personen wegen Bettelns und Obdachlosigkeit. Außer wegen anderen Straftaten wurden wegen schweren Diebstahls 67, wegen einfachen Diebstahls 214, wegen Unterschlagung 33, wegen Betrugs 30, wegen Hehlerei 5 und wegen Körperverletzung 19 Anzeigen erstattet.

— **Streik in den Halleschen Sägereibetrieben.** Nachdem der Streik der hiesigen Modelltischler kaum beigelegt ist, sind jetzt die Arbeiter in den hiesigen Sägereibetrieben in den Ausstand getreten. Der Streik wurde mit 115 gegen 7 Stimmen beschlossen; die Zahl der Streikenden beträgt etwa 150.

### Familien-Nachrichten

**Geburten:** Paul Müller-Ammendorf (Sohn). — Arthur Linde-Dölau (Sohn). — Walter Temler (Tochter). **Todesfälle:** Am 12. Juli Gerhard Hennicke im 1. Lebensjahre. Am 12. Juli Therese Meyer geb. Kunz im 51. Lebensjahre. Am 12. Juli Henriette Cramer geb. Hessel im 89. Lebensjahre. Am 12. Juli Landwirt Albert Dittmann.

### Vereins-Nachrichten

— **Der Thüringisch-Sächsische Geschichtsverein** hält am Montag, den 18. d. M., mittags 12 Uhr im Hörsaal XX der Universität (Melanchthonianum) zu Halle seine ordentliche Hauptversammlung ab. Den öffentlichen Vortrag des Tages hat Herr Professor Dr. Hermann Krabbo aus Berlin über das Thema: „Die askanischen Markgrafen von Brandenburg und die Wettiner“ übernommen.

— **Hallescher Ausschuß für Leibesübungen.** Sitzung des Vorstandes, Arbeits-Ausschusses und der Kommissionen Donnerstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr im kleinen Saal des „Reichshofes“.

# „H. Z.“ Sportberichte

### Der Entwurf eines Rennwettgesetzes

Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats nahm zu dem Entwurf eines Rennwettgesetzes Stellung. Der Entwurf beabsichtigt, die sich bei Pferderennen betätigende Wettleidenschaft in geordnete Bahnen zu leiten und steuerlich nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck sieht der § 2 eine Konzessionierung der Buchmacher und die Besteuerung ihrer Umsätze vor (10 v. H. des Wetteinsatzes). Der Entwurf geht dabei davon aus, daß es nicht gelingen wird, das Wetten beim Buchmacher durch polizeiliche Maßnahmen einzuschränken oder auszurotten, und daß es daher besser ist, die Buchmacherwetten zuzulassen und zur Steuer heranzuziehen. Der Vertreter der Rennvereine hatte sich bei seiner Vernehmung als Sachverständiger durch die eingesetzte Unterkommission gegen die Konzessionierung der Buchmacher ausgesprochen, weil er davon ein erhebliches Zurückgehen der Totalisatorumsätze und damit der den Rennvereinen zur Verfügung stehenden Mittel zur Pflege der Pferdezucht befürchtete. Andere Sachverständige haben sich für die Konzessionierung ausgesprochen. Im Zusammenhang hiermit wurde die Frage aufgeworfen, ob das Glücksspiel überhaupt konzessioniert und zur Steuer herangezogen werden solle.

Nach längerer Erörterung entschied der Ausschuß grundsätzlich, daß an eine allgemeine Konzessionierung des Glücksspiels nicht gedacht werden könne. Der Konzessionierung der Buchmacher und ihrer Heranziehung zur Besteuerung wurde mit großer Mehrheit zugestimmt und auch die Notwendigkeit einer Differenzierung zwischen den Steuersätzen für den Totalisator und für den Buchmacher anerkannt. Entgegen der Regierungsvorlage (16⅔ v. H. vom Totalisator, 10 v. H. vom Buchmacher) wurden jedoch 20 v. H. vom Totalisator und 14 v. H. vom Buchmacher vorgeschlagen. Den Wünschen der Rennvereine wurde dadurch Rechnung getragen, daß von den Abgaben der Buchmacher nach dem gleichen Schlüssel wie von den Abgaben des Totalisators die Länder ein Fünftel für Zwecke der Pferdezucht erhalten (§ 13). Da das Gesetz in § 3 vorsieht, daß Totalisator-Unternehmen auch aus anderen Anlässen als öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde vom Reichsminister der Finanzen mit Zustimmung des Reichsrats zugelassen werden dürfen, erklärte der Ausschuß hierzu grundsätzlich, daß solche Unternehmen nur zugelassen werden sollen, wenn sie „nicht ausschließlich der Wettleidenschaft dienen, sondern ein überwiegend öffentliches Interesse vorliegt“. Nach den so festgelegten Grundsätzen wird ein ausführliches Gutachten über das Gesetz erstattet werden.

— **Wasserballspiele.** Am Donnerstag, den 14. Juli 1921, abends 7½ Uhr spielt im 02-Bad, Weingärten 31, die 1. Mannschaft des Halleschen Schwimmvereins 02 gegen die 1. Mannschaft des Schwimmvereins Weißenfels. Nach diesem Spiel treffen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine. Weißenfels ist Gaumeister im Gau IV des Kreises 8 (Thüringen) und siegte letzthin über Schwimmverein Leipzig-Ost mit 5 : 2; Halle dürfte also keinen leichten Stand haben. — Am Sonntag, den 17. Juli, wird Halle 02 mit einer Mannschaft der Einladung des Schwimmvereins Poseidon Leipzig folgen und in Aue (Erzgeb.) gelegentlich eines Werbeschwimmfestes ein Wasserballspiel austragen. Am gleichen Tage finden in Halle Wasserballspiele zwischen Schwimmverein „Stillinge“-Dessau, Halle 02 und Eisleben statt. Einzelheiten zu diesen Spielen folgen.

R. **Mitteldeutsches Kreisschwimmfest.** Der gestern erfolgte Meldeschluß zum Mitteldeutschen Kreisschwimmfest, das am 23. und 24. Juli vom Dessauer Schwimmklub 1904 auf seiner idealen Sportbahn im Rehsumpf bei Dessau veranstaltet wird, hatte ein außerordentlich günstiges Ergebnis. Insgesamt haben 46 Vereine über 300 Nennungen abgegeben. Unter den gemeldeten Schwimmern befinden sich der Weltrekordmann Rademacher, die deutschen Meister Görges, Benecke, Gubener-Magdeburg, Schulz und Bähro-Hannover und eine Reihe der besten zweiten Senioren.

# Volkswirtschaft

### Abermalige Erhöhung der patentamtlichen Gebühren

Am Freitag, den 15. Juli, tritt ein neues „Gesetz“ betreffend die patentamtlichen Gebühren in Kraft, das der Reichstag noch kurz vor Toresschluß beschlossen hat. — Die im vorigen Jahre erfolgte Gebührenerhöhung kam zu spät, um zu verhindern, daß der Geschäftsbericht ein „Zuschußbetrieb“ blieb, und so war eine abermalige Gebührenerhöhung unvermeidlich.

Für den neuen „Tarif“ ist, wie es in der Gesetzesbegründung heißt, der Grundsatz leitend geblieben, daß die Erhöhung nach Möglichkeit nur die wirtschaftlich leistungsfähigen Teile der Interessenten treffen soll, daß dagegen die „kleinen Erfinder“, wie auch die Anfangsjahre der Schutzrechte, soweit angängig, geschont werden.

Im einzelnen beträgt vom 15. Juli ab die Patent-Anmeldungsgebühr 100 Mark; bei der Gebühr für die Anmeldung von Gebrauchsmustern ist der zurzeit geltende Betrag von 60 Mark beibehalten, die Gebühr für die Verlängerung eines Gebrauchsmusters ist auf 300 Mark erhöht worden.

Eine ganz außerordentliche Steigerung hat die Gebühr für die Anmeldung von Warenzeichen erfahren, sie beträgt vom 1. Juli ab 200 Mark. Richtig ist, daß Warenzeichen sehr häufig einen sehr bedeutenden wirtschaftlichen Wert darstellen. Berücksichtigt man aber, wie außerordentlich schwierig es geworden ist, den rund 270 000 beim Patentamt eingetragenen Zeichen gegenüber (die infolge ihrer langen Lebensdauer zum größeren Teile zu Recht bestehen) überhaupt noch eine Schutzmarke eingetragen zu erhalten, so werden von der neuen Erhöhung die beteiligten Verkehrskreise zweifellos hart betroffen werden. Denn es hat sich bei ihnen wegen der großen Schwierigkeiten der Erlangung eines Warenzeichens fast allgemein der Brauch eingeführt, mehrere Anmeldungen gleichzeitig vorzunehmen, um in der „Warenzeichen-Lotterie“ wenigstens mit einem Gewinn herauszukommen. Will sich also ein Fabrikant oder ein Gewerbetreibender beispielsweise für irgend ein Präparat, für eine Maschine, für Zigaretten, Liköre, Stiefelwichse usw. eine Marke schützen lassen, so muß er, wenn er vorsichtigerweise gleichzeitig drei Anmeldungen vornimmt, hierfür 600 Mark bezahlen, trotzdem ihm nur an der Eintragung einer dieser drei Marken gelegen ist. Denn die in vielen Fällen zweckmäßige Vorprüfung vor Einreichung der Anmeldung gibt häufig einen guten Ueberblick über das vorhandene Zeichen-Material, niemals aber eine Gewähr für die Eintragung. Der Vorschlag, bei Warenzeichen die Gebühr in eine Anmeldegebühr und in eine Schutzgebühr für den Fall der Eintragung zu trennen, ist leider bei der jetzigen Neuregelung unberücksichtigt geblieben. Diese Gebührenart hätte die Interessenten weniger belastet und das Reichspatentamt wäre hierbei wohl auch nicht benachteiligt gewesen, da eine größere Zahl von Anmeldungen den Ausgleich geschaffen hätte.

Wie lange die vorstehend skizzierte Neuregelung der Gebühren Bestand haben wird, wird einmal davon abhängen, ob der schätzungsweise errechnete Mehrbetrag von etwa 12 Millionen Mark gegenüber dem bisherigen Tarife erreicht wird und fernerhin, wenn dies der Fall ist, auch davon, ob die Unkosten des patentamtlichen Geschäftsbetriebes nicht weiter wachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192107141-19/fragment/page=0003

**Kapitalerhöhung bei Rheinmetall.** In den nächsten Tagen findet eine Aufsichtsratssitzung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf statt, in welcher über eine ansehnliche Kapitalerhöhung Beschluß gefaßt werden soll, an welcher die A. E. G. und die Kölner Eisenfirma Otto Wolff beteiligt sein werden. Die A. E. G. und die Firma Wolff wird auch in der Hauptsache die neu auszugebenden Aktien übernehmen.

**Eine neue Transport- und Verkehrs-Akt.-Ges.** ist unter dem Namen Akt.-Ges. für Transport und Verkehr in Berlin mit zunächst einem voll eingezahlten Kapital von 3 000 000 Mark gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Uebernahme von Transport-, Speditions-, Fracht- und sonstigen mit dem Verkehr zusammenhängenden Geschäften jeder Art, sowie die Uebernahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte im In- und Auslande zu Wasser und zu Lande.

**Geld- und Wechselmarkt.** Tägliches Geld bleibt an der Börse zu 4¼ Proz. und darunter erhältlich. — Am Wechselmarkt trat auf das Kreditabkommen mit Holland und auf die kräftige Erholung des Markkurses im Auslande ein weiterer Kurssturz ein. Die Umsätze erreichten einen ansehnlichen Umfang. Im freien Verkehr wurden folgende Kurse bezahlt: Holland 2350, London 77¾, Kabel Neuyork 73¹/₂, Paris 570—575, Schweiz 1220. Unter den ausländischen Banknoten standen Greenbacks im Vordergrunde; der Kurs bewegte sich zwischen 72¼, 72¾ und 72³/₈. Kosciusko-Noten 24¹/₂ bis 24,7½, Oesterreichische Noten 10½, Rumänische Lei 107.

Der Kurs der Mark war gestern in Amsterdam 4,27½, Zürich 8,25, Kopenhagen 8,50.

Ferner werden uns von der heutigen Börse folgende Kurse gemeldet: Berlin 272 (286,75), Paris 46,57 (46,83), Amsterdam 11,40 (11,39), Neuyork 3,63 (3,63), Stockholm 17,22 (17,10), Rom 79,25.

## Berliner Börsenberichte

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 13. Juli. Die Meldung, daß durch Beschaffung ansehnlicher holländischer Kredite weitere Devisenankäufe zu Reparationszahlungen für das laufende Jahr nicht mehr zu erfolgen haben, hat im Auslande zu einer ansehnlichen Erholung des Markkurses und in Deutschland zu einem empfindlichen Rückschlag in den hochgetriebenen Devisenpreisen geführt. Am Devisenmarkt war das Geschäft bei allseitigem Angebot recht nervös. Die schon vormittags eingetretenen Kursabschläge vergrößerten sich später noch. In Rückwirkung hiervon trat auch schon gestern ein sich anbahnender Rückschlag am Effektenmarkt in erneuten starken Kursrückgängen in empfindliche Erscheinung. Bei nahezu allseitigem Angebot, das hauptsächlich aus Abgaben, Börsenspekulation und zum kleineren Teil aus Glattstellungen des Privatpublikums herrührte, kam es zu erneuten Rückgängen, durchschnittlich 5 bis 15 Prozent für einige bisher bevorzugte Papiere am Montan-Schiffahrts-Industriemarkt von 20 bis 35, für Goldschmidt von 42. Das Angebot war aber keineswegs drängend, es fand bei der vorhandenen geringen Aufnahmelust zwar zu wesentlich niedrigeren Kursen aber doch glatte Aufnahme. Von den Rückgängen waren alle Marktgebiete ziemlich gleich betroffen, nur der Bankenmarkt erwies sich widerstandskräftig. Von Rentenwerten bröckelten heimische teilweise etwas stärker ab wegen des Valutaumschwunges. Mexikaner rückgängig. In zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten lagen heute erstmals seit langer Zeit neben geringeren Kaufaufträgen als bisher starke Verkaufsordre des Publikums vor, so daß auch hier die Kursrückgänge überwogen.

### Berliner Produktenmarktpreise.

Nichtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

| | 13. Juli | 12. Juli |
|---|---|---|
| Speiseerbsen, Viktoriaerbsen | 175—193 | 170—193 |
| „ kleine | — | — |
| Futtererbsen | 145—155 | 140—155 |
| Linsen | — | — |
| Peluschken | 125—136 | 125—136 |
| Ackerbohnen | 138—148 | 135—150 |
| Wicken | 115—125 | 115—120 |
| Lupinen, blaue | 50—65 | 50—62 |
| „ gelbe | 60—85 | 60—80 |
| Seradella, alte | — | — |
| „ neue | 60—70 | 60—70 |
| Vicia villosa | — | — |
| Raps | 257—262 | 260—265 |
| Raps neuer Ernte Juli/August | 257—262 | 260—265 |
| Rübsen | — | — |
| Leinsaat | 235—263 | 230—260 |
| Mohn | — | — |
| Senfsaat | — | — |
| Hirse, in- u. ausländische | — | — |
| Donauhirse | — | — |
| Trockenschnitzel | 78—80 | 78—80 |
| Torfmelasse | 60—62 | 60—62 |
| Häckselmelasse | — | — |
| Haferschalen-Melasse | — | — |
| Wiesenheu, lose | 33—36 | 33—36 |
| Kleeheu | 42—45 | 41—43 |
| Stroh, drahtgepreßt | 18—20 | 18—20 |
| „ gebündelt | 17—19 | 17—18 |
| Roggen-Langstroh | 21 | 21 |
| Runkelrüben | — | — |
| Möhren, rote | — | — |
| „ gelbe und weiße | — | — |
| Mais, loko Hamburg-Bremen | 139 | 139—142 |
| „ per Juli/August | 136—137 | 139 |

**Produktenbericht.** Berlin, 13. Juli. Infolge des Rückschlages am Devisenmarkte waren am Produktenmarkt die Käufer für Mais erheblich vorsichtiger, so daß es ebenso wie für Bezugsscheine, für die das gleiche gilt, zu mäßigen Preisrückgängen kam. Für Hülsenfrüchte blieben bei knappem Material die Forderungen der Abgeber noch hoch. Doch kam es nur zu geringen Abschlüssen. Für Futtergerste werden wesentlich höhere Preise verlangt, als sich ausländische Waren, besonders Marokko-Gerste, hierher legen läßt.

### Devisen-Notierungen

Berlin, 13. Juli:

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 2355,10 | 2359,90 | Paris | 599,40 | 600,60 |
| Brüss.-Antwerp. | 572,40 | 573,60 | Schweiz | 1268,70 | 1271,30 |
| Christiania | 1003,95 | 1006,05 | Spanien | 964,— | 966,— |
| Kopenhagen | 1191,30 | 1193,70 | Wien (altes) | —,— | —,— |
| Stockholm | 1573,40 | 1576,60 | Oesterr. abgest. | 10,13 | 10,17 |
| Helsingfors | 124,10 | 124,40 | Prag | 99,65 | 99,85 |
| Italien | —,— | —,— | Budapest | 26,27 | 26,33 |
| London | 277,70 | 271,30 | Poln. Mark | —,— | —,— |
| New-York | 74,29¹/₂ | 74,45¹/₂ | | | |

### Leipziger Notierungen.

Leipzig, den 13. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chemnitzer Bankverein | —,— | Leipziger Malzfabrik | 400,— |
| Leipziger Hypotheken-Bank | 143,50 | Mansfelder Kuxe | 4750,— |
| Mitteldeutsche Privatbank | 207,— | Oelsnitzer Kuxe | 780,— |
| Cröllwitzer Papierf. | 470,— | Pittler, Leipzig | 437,00 |
| Glauziger Zuckerfbr. | 750,— | Prehlitzer Stamm-A. | —,— |
| Gr. Leipziger Straßenbahn | 5,— | „ Prioritäts-Akt. | —,— |
| Hallesche Zuckerraff. | 466,— | „ | —,— |
| Portland-Zement | 210,00 | Riebeckbier | 308,50 |
| Hugo Schneider, Paunsdorf | 363,00 | do. Vorzugsaktien | 115,— |
| Körbisdorfer Zukerf. | —,— | Rositzer Zuckerfabr. | 505,— |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | 599,— | Rudelsburger Zementfabrik | 325,— |
| | | Sachsenwerk | 312,— |
| | | Sondermann & Stier | 295,00 |
| | | Stöhr & Co. | 780,— |
| | | Zimmermann, Halle | 239,25 |
| | | Zimmermann, Chemnitz | 310,— |

### Berliner Metallnotierungen:

Berlin, 13. Juli. Preise für 100 kg in Mark.

Raffinade-Kupfer 99—99,3 % 1775/1790
Orig.-Hütten-Weichblei 660/670
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr —/790
Remelted-Platten-Zink —/525
Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% (in gekerbten Blöckchen) 2750
Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtwaren) 2850
Zinn (Banca-Straits-Austral) —/4700 —/4650 —/4650
Hüttenzinn (mind. 99%) 4450
Reinnickel (98-99%) —/4200
Antimon (Regulus) —/725
Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg —/1250
Elektrolytkupfer p. 100 kg 2130
Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte 750/752

Hauptschriftleiter: Helmut Böttcher.
Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Ernst Messerschmidt; für Volkswirtschaft, Provinz und Sport: Hans Heiling; für den lokalen Teil und Kommunalpolitik: Erich Sellheim; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung i. V. Lothar Heberer. — Für den Anzeigenteil: Paul Kerst e. sämtlich in Halle a. S.
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Halleschen Zeitung, Halle a. S.

# Berliner Börse vom 13. Juli 1921.

Schräge unterstrichene Ziffern bedeuten Dividendenvorschläge

**Festverzinsl. Wertpapiere**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| D.Rchs-Sch.14 | 5 | — — | — — |
| do. II 15 | 5 | 99 75 | 99 75 |
| do. III 17 | 5 | 99 90 | 99 80 |
| do. IV-V 16 | 4½ | 86 00 | 85 90 |
| do. VI-IX aufg. | 4½ | 72 20 | 72 20 |
| do. fäll. 1924 | 4½ | 95 10 | 95 20 |
| Dt. Rchs.-Anl. | 5 | 77 50 | 77 50 |
| do. do. | 4 | 79 50 | 79 75 |
| do. do. | 3½ | 69 25 | 69 25 |
| do. do. | 3 | 76 50 | 77 10 |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 69 25 | 69 90 |
| D. Sparpr-Anl. | | 80 00 | 80 00 |
| Pr. St.-Sch. 21 | 5 | — — | — — |
| do. 22 | 5 | 99 60 | 99 80 |
| do. 34 (Hib.) | 4½ | — — | — — |
| do. (auslosb.) | 4 | 88 00 | 88 50 |
| Pr. kons. Anl. | 4 | 70 10 | 69 50 |
| do. (Staff.-A.) | 3½ | 61 50 | 60 60 |
| do. do. | 3½ | 60 25 | 60 20 |
| do. do. | 3 | 56 30 | 56 30 |
| Bad. A. 08-14 | 4 | 71 50 | 72 00 |
| Bayr. Anl. | 4 | 77 25 | 76 80 |
| do. | 3½ | 64 75 | 64 75 |
| do.Land-Kult. | 3½ | — — | — — |
| do. Eisb.-Obl. | 3 | 60 70 | 61 90 |
| Hamb. St.-R. | 3½ | 72 50 | 72 50 |
| do. St.-A. 19 | 4½ | — — | — — |
| do. do. 07-14 | 4 | 86 50 | 86 25 |
| Hess. Anl. | 4 | 70 80 | 71 00 |
| do. | 3 | 53 50 | 53 70 |
| Sächs. St-A. 19 | 4 | 73 25 | 73 90 |
| do. St.-R. | 3 | 57 30 | 57 30 |
| Württ. St.-A. | 4 | 78 00 | 77 50 |
| Pr. C.-B. 99-01 | 4 | 87 90 | 88 25 |
| Westpr. ritt. I | 4 | 47 00 | 49 00 |
| do. II | 4 | — — | — — |
| do. neul. | 4 | 49 50 | 49 50 |
| do. ritt. I | 3½ | — — | 65 00 |
| do. I B | 3½ | 55 00 | — — |
| do. II | 3½ | — — | — — |
| do. neul. | 3½ | 51 90 | 51 00 |

**Stadtanleihen**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner 04 | 4 | — — | 89 00 |
| do. 90 | 3½ | — — | 79 00 |
| do. 12 | 4 | 84 60 | 84 40 |
| Chlttbg. 89-08 | 4 | 92 10 | 92 50 |
| Erfurt. St.-A. | 4 | 73 00 | 73 50 |
| do. | 3½ | — — | — — |
| Frankf/M 07-11 | 4 | 97 75 | 97 50 |
| do. 13 | 4 | 97 75 | 97 50 |
| Münch. St-A 14 | 4 | 93 30 | 93 00 |
| Nürnb. St.-A. | 4 | 93 75 | — — |
| Potsdam 1919 | 4 | 85 25 | 85 00 |
| Schönebg. 07 | 4 | 77 00 | 77 00 |
| Stettiner | 3½ | 82 00 | — — |
| do. | 4 | 81 50 | 81 50 |

**Pfandbriefe**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Berliner neue | 4 | 90 50 | 90 10 |
| do. do. | 3½ | 78 00 | 78 00 |
| Brandenbg. | 4 | 93 00 | 93 00 |
| Ostpreußische | 4 | 87 40 | 87 00 |
| do. | 3½ | 72 25 | 72 25 |
| Pommern | 4 | — — | 90 00 |
| do. | 3½ | — — | — — |
| Posensche L.D. | 4 | 16 50 | 16 00 |
| do. L.E. | 4 | 16 50 | 16 00 |
| do. 11-17 | 3½ | 15 25 | 13 20 |
| Sächs. Provzl. | 4 | 106 25 | 106 25 |
| do. do. | 3½ | 87 00 | — — |
| do. do. | 3 | — — | — — |
| Schles. land.A. | 4 | 91 75 | 92 00 |
| do. A. | 3½ | 81 75 | 82 25 |
| Westfälische | 4 | 98 00 | 95 10 |
| Westpr.ritt.S.I | 4 | 47 00 | 49 00 |
| do. S.I | 3½ | — — | 65 00 |
| Berl. Hypoth. | 4 | 86 25 | 86 50 |
| Dt. Hypoth. | 4 | 86 00 | 86 00 |
| Meiningen | 4 | 92 25 | 92 75 |
| Pr. Boden | 4 | 89 50 | 90 50 |
| Pr. Hypoth. | 4 | 86 50 | 87 25 |

**Ausländ. festverzinsliche Wertpapiere**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Mexiko 1899 | 5 | 766 00 | 793 00 |
| do. 1904 | 4 | 575 00 | — — |
| Oest. St-Sch.14 | 4½ | — — | — — |
| do. Eisb. A. | 4½ | — — | 23 50 |
| do. Goldanl. | 4 | 51 75 | 51 80 |
| do. Kronen R. | 4 | 28 00 | 28 75 |
| do. konv. R. | 4 | — — | 26 25 |
| do. Silb. R. | 4⅕ | 23 00 | 23 50 |
| do. Pap. R. | 4⅕ | 22 00 | 22 00 |
| Rum. konvert. | 4 | 92 50 | 92 75 |
| Türk. Adm. A. | 4 | 66 25 | 66 25 |
| do. Bagd.-B. I | 4 | 108 00 | 108 50 |
| do. do. II | 4 | 91 00 | 90 00 |
| Türk. unif. A. | 4 | — — | 185 00 |
| do. A. 05 | 4 | 59 50 | 59 75 |
| do. A. 08 | 4 | 59 00 | 61 00 |
| do. Zoll-Oblig. | 4 | 65 75 | 66 50 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Türkenlose | | — — | 425 00 |
| Ung. St. R. 13 | 4½ | — — | — — |
| do. I | 4½ | 34 70 | — — |
| Ung. Gold.-R. | 4 | 56 50 | 57 00 |
| do. St. R. 10 | 4 | 27 50 | 27 50 |
| do. Kronen-R. | 4 | 28 75 | 29 90 |
| Wien Inv.A. 02 | 4 | 36 10 | 36 00 |
| do. St.-A. 98 | 4 | 21 50 | 22 75 |
| Mex. Bew.-A. | 4 | 485 00 | 500 00 |
| Ost-U. St.B.alt | 3 | 48 75 | 48 50 |
| do. 9. Serie 74 | 3 | 42 00 | 41 00 |
| do. Erg.-Metz | 3 | — — | — — |
| do. Goldprior | 4 | 28 00 | — — |
| Südöstl.E.n.Pr | 2⅘ | — — | 73 75 |
| do. neue Pr. | 2⅘ | — — | 52 00 |
| do. Obl. | 5 | 36 25 | 36 25 |
| Anatolier I | 4½ | — — | — — |
| do. II | 4½ | 107 00 | 111 00 |
| do. III | 4½ | 98 00 | 99 00 |

**Kolonialwerte**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Dt. Ostafrika | — | — — | 185 00 |
| Kamer.-E.L.B. | — | 169 75 | 169 50 |
| Neu-Guinea | — | 436 00 | 450 00 |
| Otavi-Min.u.Eb | — | — — | 488 50 |
| do. Genußsch. | — | — — | 440 50 |
| South W-Afrik. | — | — — | — — |

**Ausl. Eisenb.-Aktien**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Oest.-Ung. St. | 7⅘ | 123 00 | 123 50 |
| Südöst. Lomb. | — | — — | — — |
| Baltim. u. Ohio | — | 456 50 | 475 00 |
| Canada | — | 522 00 | 530 00 |
| Pennsylvania | — | — — | — — |
| Anatolier | — | — — | — — |
| Lux. Pr. Hein. | — | — — | 461 00 |
| Orient Eisenb. | — | — — | — — |

**Deutsche Eisenb.-Akt.**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Braunsch. Ld. | 5½ | 95 50 | 95 25 |
| Halberst Blank | 0 | — — | — — |
| Halle-Hedtst. | 0 | — — | — — |
| Schantung-B. | — | 245 00 | 541 00 |
| do. Genußsch. | — | 2005 0 | 2000 0 |

**Dt. Klein- u. Straßenb.**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Allg. Dt. Klb. | 3 | 79 00 | 79 00 |
| do. Lok. u.Str. | 7½ | 129 75 | 129 75 |
| Dt. Eisenbtr. | 7 | 110 50 | 110 50 |
| Erfurt. E.St.B. | 7½ | — — | — — |
| Gr. Berl.Str.B. | 4½ | — — | — — |
| Gr.Kassel.Stb. | 0 | 79 00 | — — |
| Hann.Stb.V.A. | 6 | — — | 105 00 |
| Magdeb. Strb. | 4 | — — | 119 00 |
| Stettiner Strb. | 0 | — — | — — |
| Süddt. Eisenb. | 0 | 123 00 | 123 75 |

**Schiffahrts-Aktien**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Argo Dampfs. | 20 | — — | 790 00 |
| Dt. Aust. Dpf. | 10 | — — | 463 00 |
| Hbg. Am.-Pak. | 8 | — — | 178 75 |
| Hbg.Sdam.Dpf | 16 | — — | 391 00 |
| Hansa Dampf. | 10 | — — | 284 87 |
| Nordd. Lloyd | 8 | — — | 154 87 |
| Schles. Dampf. | 15 | — — | 350 00 |
| Ver.Elbeschiff | 20 | 419 00 | 435 00 |

**Bankaktien**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Bk. f. Brauind. | 7 | 180 00 | 190 00 |
| do. f. Thüring. | 9 | — — | — — |
| Barmer Bankv. | 10 | 156 25 | 156 50 |
| Berl.Hand.Ges | 12½ | 220 00 | 221 00 |
| do. Hypoth.B. | 6 | 101 00 | 101 00 |
| Braunschw. B. | 12 | 166 00 | 166 00 |
| Br.-Han.Hyp.B | 9½ | 158 00 | — — |
| Centrb. f. Eisb. | 9 | — — | — — |
| Chemn. Bkv. | 9 | — — | — — |
| Cob.-GothaCr. | 7 | — — | — — |
| Com.- u. Pr.-B. | 12 | 201 00 | 202 00 |
| Danz. Privatb. | 10 | 180 00 | 180 75 |
| Darmst. Bank | 8 | 170 00 | 171 00 |
| Dess. Ldsb. | 10 | 152 00 | 151 00 |
| Dt.-Asiat. B. | — | 431 00 | 450 00 |
| Deutsche Bk. | 12 | 300 00 | 302 00 |
| Dt.Eff.u.W.-B. | 9 | — — | — — |
| Dt. Hyp. Bk. | 7½ | 119 00 | 117 00 |
| Dt. Ueberseeb. | 30 | 700 00 | 717 50 |
| Disconto Ges. | 10 | 279 50 | 280 00 |
| Dresdner Bk. | 9 | 214 00 | 214 50 |
| Ess. Credit.A. | 9 | 192 00 | 191 00 |
| Goth.Grdkredb | 9 | 155 00 | 154 00 |
| Hamb. Hyp.-B. | 10 | — — | — — |
| Hannov. B. | 8 | — — | — — |
| Hildesh. B. | 10 | — — | — — |
| Leipz. Cred. A. | 9 | 191 00 | 193 00 |
| Luxemb.Int.B. | — | 246 50 | 245 00 |
| Meingr.Hyp.B. | 8 | 145 00 | 145 25 |
| Mitteldt.Cr.-B. | 12 | 166 50 | 166 00 |
| Mitteld. Pr.-B. | 9 | — — | — — |
| Natlb. f. D. | 10 | 183 00 | 183 00 |
| Nordd.Grdk.B. | 6 | 117 50 | 117 00 |
| Osth.f.H.u.G. | 7 | 170 00 | 166 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Cred. | 11* | 62 00 | 61 75 |
| do. Ländb. | 6 | 78 00 | 87 25 |
| Pfälz. B. | 7 | 162 50 | 163 00 |
| do. Hyp. B. | 2 | — — | — — |
| Potsdam.Kr-B. | 9 | 157 00 | 156 00 |
| Preuss. Bodkr. | 7½ | 127 75 | 127 25 |
| do. Ctrbod.Cr | 8½ | 139 50 | 139 50 |
| do. Hyp. B. | 7 | 118 00 | 118 00 |
| do. Pfdbr. | 7½ | 126 75 | 126 00 |
| Reichsbank | 8,70 | 144 00 | 147 25 |
| Rhein. Cred. B. | 7 | 171 00 | 171 00 |
| Sächs. Bank | 1 | 270 00 | 275 00 |
| Südd.Bodkr.B. | 8 | — — | — — |
| do. Disc.Ges. | 8 | — — | — — |
| Wiener Bkver. | 8½ | 39 65 | 39 87 |
| Württ. Bk.An. | 7 | — — | — — |
| do. Vereinsb. | 7 | — — | — — |

**Berliner Brauereien**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Engelhardt | 15 | 404 00 | 407 00 |
| Löwen-Br. | 10 | — — | — — |
| Schulth.-Patz. | 12 | 490 00 | 493 00 |

**Auswärtige Brauereien**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Brauh. Nürnb. | 12 | — — | — — |
| BüchnerErfurt | 8 | — — | — — |
| Dortm. Union | 45 | — — | 575 00 |
| HenningerReif | 8 | — — | 225 00 |
| Heß&Herkules | 18 | — — | — — |
| Leipz. Riebeck | 16 | — — | 315 00 |
| Reichelbräu | 12 | — — | 425 00 |
| Sinner | — | — — | — — |
| v. Tucher | 10 | — — | 375 00 |

**Industrieaktien**

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Aachen Spinn. | 32 | 473 00 | 475 00 |
| Akkumul. F. | 20 | — — | 550 00 |
| Adler PZement | 10 | 325 00 | 330 00 |
| Adler & Opph. | — | — — | — — |
| Adler-Werke | 10 | — — | 313 50 |
| A.-G.f.Anilin | 20 | — — | 345 50 |
| A.-G.f.B-Ausf. | 15 | — — | 327 00 |
| Alexanderwrk. | 12 | — — | 350 00 |
| Alfeld-Gronau | 20 | — — | 510 00 |
| Allg.Berl.Omn. | 0 | — — | — — |
| Allg.Elektr.G. | 14 | 310 25 | 317 00 |
| AlsenPZement | 19 | — — | 575 00 |
| Alumin. Ind. | 18 | — — | — — |
| Ammend. Pap. | 60 | — — | 824 00 |
| Anglo-Cont. G. | 15 | 420 00 | 447 75 |
| Anhalter Kohl. | 12 | — — | 470 00 |
| do. do. V.A | 6 | — — | 133 00 |
| Ankerwerke | 12 | 498 00 | 502 00 |
| Annab. Steing. | 25 | — — | — — |
| Annener G. | 20 | — — | — — |
| Aplerb. A.-V. | 2 | — — | — — |
| Archimedes | 35 | 576 00 | 585 00 |
| Arenb. Bergb. | 23 | — — | 1050 0 |
| Arnsd. Pap. | — | 58 00 | 60 00 |
| Aschaffenb. P. | 25 | — — | 694 75 |
| Augsb.Nrbg.M | 12 | — — | 650 50 |
| do. junge | — | — — | — — |
| Bachm.u.Lwg. | 40 | — — | 607 00 |
| Bad.Anil. u. S. | 20 | — — | 414 75 |
| Baer u. St.Met. | 35 | 1275 0 | 1275 0 |
| Balcke Masch. | 30 | — — | 565 00 |
| Bambg. Malz. | 0 | 379 00 | 380 00 |
| Baroper Wwk. | 50 | 651 00 | 688 00 |
| Bay. Celluloid | 40 | 620 00 | 600 00 |
| do. Hartstein | 10 | — — | — — |
| do. Spiegelgl | 40 | 530 00 | 550 00 |
| Bedburg.Wolle | 25 | 439 00 | 454 75 |
| Bemberg J.P. | 20 | 510 00 | 521 00 |
| Berg, C., Evek. | 20 | 525 00 | 540 00 |
| Berger Tiefb. | 25 | 475 00 | 491 00 |
| Bergm. Elektr | 15 | — — | 341 00 |
| Berl. Anh. M. | 12 | — — | 374 75 |
| do. Elektr.W | 10 | — — | 295 00 |
| do. Gub.Hutf. | 46 | 705 00 | 710 00 |
| do. Holz.Cpt. | 30 | 600 00 | 615 00 |
| do. Jutesp.V.A | 6 | — — | 270 00 |
| do. M.Schwzk. | 18 | 529 00 | 555 00 |
| Berth. Messg. | 12 | 340 00 | 356 00 |
| Berzelius Bgw. | 12 | 425 00 | 450 00 |
| Beton u. Monb. | 20 | 500 00 | 509 00 |
| Bing, Nrbg. | 18 | 330 50 | 364 75 |
| Bismarckhütte | 28 | — — | — — |
| Bochum. Guß | 15 | — — | 543 25 |
| Böhler & Co. | 16 | — — | 544 00 |
| BösperdeWzw. | 20 | — — | 698 00 |
| Braunk.u.Brik | 16 | — — | 430 00 |
| Brschw. Kohle | 20 | — — | 601 00 |
| do. Jutesp. | 10 | 646 00 | 680 00 |
| Bremer Linol. | 40 | 620 00 | 639 00 |
| do. Vulkan | 15 | 730 00 | 790 00 |
| do. Wollkäm. | 25 | 599 00 | — — |
| Breslauer Spr. | 25 | 713 00 | 739 00 |
| Brown Boveri | 9 | — — | — — |
| Buderus Eisen | 12 | 570 00 | 590 00 |
| Busch Em.opt. | 20 | 519 50 | 515 00 |
| do. F.W.Lüd. | 30 | 1150 0 | 1230 0 |
| do. WaggV.A. | 30 | — — | 731 00 |
| Butzke Metall | 12 | — — | 300 00 |
| Byk. Guld.-W | 12 | 375 00 | 400 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Capito & Klein | 25 | — — | 592 00 |
| Carol. Braunk. | 30 | 865 00 | 860 00 |
| Carton. Losch. | 30 | — — | 484 75 |
| Charlbg. W. | 9 | 258 00 | 279 00 |
| Charlottenh. | 28 | — — | — — |
| Chem. Grießh. | 16 | 330 00 | 348 50 |
| do. Grünau | 12 | — — | 489 00 |
| do. v. Heyden | 26 | — — | 537 00 |
| do. Milch&Co. | 15 | — — | 397 50 |
| do. Weiler | 12 | 320 00 | 328 00 |
| do. Fab. Gels. | 75 | 898 00 | 950 00 |
| do. Werk Alb. | 30 | 600 00 | 650 00 |
| Chemn. Werkz. | 10 | — — | — — |
| Concord. Bgk. | — | — — | 455 00 |
| do. Chemn. F. | 75 | 835 00 | 899 00 |
| do. Spinnerei | 25 | 396 00 | 430 00 |
| Cons. Schalke | 25 | — — | — — |
| Cottb. Masch. | 20 | — — | — — |
| Cröllwiz. Pap. | 15 | — — | 496 00 |
| Daimler Mot. | 5 | 218 00 | 229 00 |
| Delmenh. Lin. | 25 | 600 00 | 605 50 |
| Dessauer Gas | 10 | 312 00 | 335 00 |
| Dt.Atl.Telegr. | — | — — | 257 75 |
| Dtsch. Lux. B. | 26 | 380 00 | 392 50 |
| do.Niederl.Tel | 6 | 267 00 | 285 00 |
| do.Südam.Tel. | — | — — | 279 00 |
| do. Uebers.El. | — | — — | — — |
| do. do. V. A. | — | — — | — — |
| do. Asphalt | 30 | 480 00 | 499 00 |
| do. Babcock | 20 | — — | 680 00 |
| do. Erdöl | 45 | — — | 365 00 |
| do. Gußst.Kug | 15 | 339 50 | 349 00 |
| do. Jutespinn. | 30 | 565 00 | 580 00 |
| do. Kaliwerke | 25 | — — | 370 00 |
| do. Kunstled. | 14 | 290 00 | 310 00 |
| do. Schachtb. | 32 | — — | 890 00 |
| do. Spiegelgl. | 25 | 560 00 | 569 00 |
| do. Steinzeug | 20 | 440 00 | 434 50 |
| do. Ton-u.St. | 18 | — — | 463 00 |
| do. Waff.u.M. | 30 | — — | 586 00 |
| do. Wollwaren | 30 | 560 00 | 580 00 |
| do. Eisenh. | 15 | 315 00 | 318 00 |
| Dinnend.R.W. | 16 | 364 00 | 351 00 |
| Donnersmhütt. | 15 | 611 00 | 611 00 |
| Döring&Lehrm | 8 | 370 00 | 375 00 |
| do. V.A. | 6 | 114 00 | 114 00 |
| Dresdn. Gard. | 20 | — — | 518 00 |
| Dürener Met. | 15 | — — | 668 00 |
| Dürkopp | 18 | 450 00 | 470 00 |
| Düss.Eis.Woy. | 14 | — — | — — |
| do. Eis.,Draht | 8½ | — — | — — |
| do. Eisenh. | 30 | 498 00 | 509 00 |
| do. Kammgrn. | 12 | — — | 670 00 |
| Duxer Kohlen | 10 | — — | — — |
| Dynam. Nobel | 16 | — — | 339 00 |
| Eckert Masch. | 10 | — — | 543 00 |
| Eggest. Salzw. | 35 | — — | 525 00 |
| Eilenbrg. Katt | 20 | — — | — — |
| Eintr. Braunk. | 27 | 551 00 | 588 75 |
| Eisenbahnverk | 45 | — — | 505 00 |
| Eisenerz A.-G. | 0 | 199 75 | 199 50 |
| Eisenh. Silesia | 14 | — — | — — |
| Eisenw. Kraft | 6 | — — | 680 00 |
| Eisenw. Meyer | 12 | 500 00 | 529 00 |
| Elberf. Farb. | 20 | — — | 359 75 |
| Elektra Dresd. | 5 | — — | 180 00 |
| Elektr Anlage | 6 | — — | 190 00 |
| Elektr. Liefg. | 14 | — — | 268 00 |
| do. Lichtu.Kr. | 10 | 227 00 | 231 00 |
| do. Utn. Zür. | — | — — | — — |
| Elsbach,J&Co. | 20 | — — | 475 00 |
| Em.Stw.Ulrich | 9 | 340 00 | — — |
| Erdmannsd.Sp | 16 | — — | 364 00 |
| Erlanger Bw. | 20 | — — | 675 00 |
| Eschw. Bgwk. | 12 | 430 00 | 430 00 |
| Essener Stk. | 12 | — — | 420 00 |
| ExcelsiorFahr. | 20 | 394 00 | 410 00 |
| Faber Bleist. | 25 | — — | 430 25 |
| Facon Mannst. | 9 | — — | — — |
| Falkenst.Gard. | 30 | — — | 610 00 |
| Feldmühle P. | 20 | — — | 420 00 |
| Felten & Guill. | 20 | — — | 530 00 |
| Filter & Brauf. | 12 | — — | 510 00 |
| Flöther Masch | 15 | — — | 588 00 |
| Frankonia | 30 | — 00 | 425 00 |
| Friedrh. Kali | 16 | — — | 495 00 |
| Frdr. Hütte | 25 | 1100 0 | — — |
| Frister R. | 10 | 290 00 | 289 75 |
| Gaggenauer E. | 12 | — — | 456 00 |
| Gasmot. Deutz | 10 | — — | 424 75 |
| Gebhardt & Co. | 25 | — — | 457 50 |
| Gebh. & König | 0 | — — | 410 00 |
| Geisw. Eisen | 25 | — — | — — |
| Gelsenk. Bwk. | 9 | — — | 413 00 |
| do. Guß | 10 | — — | 523 00 |
| Genschow, G. | 20 | — — | 400 00 |
| Gg-Marg-Bgw. | 8 | — — | 746 00 |
| Gerbst.Renner | 12 | — — | 675 00 |
| Gerresh. Glas | 25 | 734 00 | 756 00 |
| Ges. f. el. Utn. | 12 | — — | 229 00 |
| Giesel PZm. | 30 | 528 00 | 555 00 |
| Girmes,J.&Co. | 15 | — — | 439 50 |
| Glaus. Zuck. | 25 | 755 00 | 757 57 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Gödhardt Gbr. | 0 | — — | 775 00 |
| GoldschmidtT. | 20 | 769 50 | 708 00 |
| Görlitzer M. | 12 | — — | — — |
| do. Waggon | 24 | — — | 505 00 |
| Gotha do. | 20 | 546 00 | 569 00 |
| Grepp. Werke | 44 | — — | 1140 0 |
| Gritzn. Masch. | 25 | — — | 526 00 |
| Grün & Bilfing. | 10 | — — | — — |
| Gutm. Masch. | 36 | — — | 705 00 |
| Hacket.Masch. | 20 | 408 00 | 425 00 |
| Hall. Masch. | 25 | 840 00 | 876 00 |
| Hammers.F.H. | 24 | — — | 545 00 |
| Hann. Masch. | 30 | — — | 925 00 |
| do. E. Wagg. | 20 | — — | 489 50 |
| Harb W.Gumm | 24 | — — | 572 75 |
| Hark. B. St. P. | 16½ | — — | 475 00 |
| do.Brückb. kv. | 20 | — — | 450 00 |
| do. do. St.P. | 21 | — — | 460 00 |
| Harp. Bergbau | 12 | — — | 584 00 |
| Hartm. S. M. | 18 | — — | 630 00 |
| Hasper Eisen | 20 | — — | — — |
| Heckmann C. | 44 | 1026 0 | 1120 0 |
| Hedwigshütte | 16 | — — | 440 00 |
| Heilm. Immob. | 0 | — — | 489 00 |
| Hein,Lehm.&C | 25 | — — | 501 00 |
| Heine & Co. | 25 | — — | 430 00 |
| Held & Franke | 25 | — — | 439 00 |
| Hemmoor P.Z. | 15 | — — | 570 00 |
| Hildeb. Mühle | 9 | 400 00 | 424 00 |
| HilgerVerzink. | 30 | — — | 720 00 |
| Hille Werke | 14 | — — | 337 00 |
| Hilpert-Masch. | 8 | — — | 365 00 |
| Hirsch Kupfer | 15 | — — | 419 00 |
| do. Leder | 10 | — — | 680 00 |
| Höchst. Farb. | 20 | — — | 334 75 |
| Hoesch Stahl. | 24 | — — | 874 00 |
| Hoffm. Stärke | 10 | — — | 374 00 |
| Hohenlohe | 5 | 234 00 | 240 00 |
| Horch & Co. | 8 | — — | 440 00 |
| HöxterGodelh. | 25 | — — | 424 00 |
| Hubert. Braun. | 6 | — — | 531 00 |
| Humb. Masch. | 6 | — — | 430 50 |
| Humboldmühl. | 12 | 531 00 | 536 00 |
| Hupfeld L. | 25 | 409 00 | 425 00 |
| Hutschenreut. | 20 | — — | 414 75 |
| Hüttw. Kayser | 10 | — — | 440 00 |
| Ilsebergbau | 22 | 525 00 | 540 00 |
| Jeserich Asph | 35 | — — | 670 00 |
| do. V.-A. | 5 | — — | 141 00 |
| John Schornst | 12 | — — | — — |
| Jüdel & Co. | 4 | — — | 340 00 |
| Junghans Gbr. | 18 | 284 25 | 300 00 |
| Kahla Porzel. | 35 | 794 00 | 794 00 |
| Kahlbaum | 25 | 655 00 | 660 00 |
| Kali. Aschersl. | 30 | — — | 349 50 |
| Kammerich-W | 20 | 815 00 | 850 00 |
| Kapler Masch. | 10 | 512 00 | 545 00 |
| Kassl. Federst. | 50 | — — | 905 00 |
| Kattow. Berg. | 20 | — — | 285 75 |
| Keula Eisen | 10 | — — | 334 00 |
| Keyl. & Thom. | 40 | — — | 865 00 |
| Kirchn.& C. M. | 35 | — — | 699 50 |
| Koch Nähm. | 25 | — — | 599 75 |
| Köhlm. Stärke | 18 | 630 00 | 647 00 |
| Kollm.&Jourd. | 25 | — — | 487 00 |
| Köln-Neuessen | 15 | — — | 835 50 |
| Köln-Rottweil | 16 | — — | 348 00 |
| Köln. Gas u.El. | 0 | — — | 175 00 |
| Kölsch. Walzg. | 25 | 900 00 | 920 00 |
| König Wil. kv. | 20 | — — | — — |
| do. St. u. A. | 25 | — — | — — |
| Königsb. Zell. | 15 | — — | — — |
| Königsborn B. | 20 | — — | — — |
| KönigzeltPorz. | 25 | 900 00 | 900 00 |
| Kont. el.Nürnb | 0 | — — | — — |
| do. V.-A. | 3 | 154 75 | 162 00 |
| Körbisd. Zuck. | 8 | — — | — — |
| Körting Gebr. | 15 | — — | 340 00 |
| Körting Elek. | 15 | — — | 579 00 |
| Kostheim Zell | 12 | — — | 444 00 |
| Kraus & Co. | 15 | — — | 444 00 |
| Krafft, W. | 15 | — — | 525 00 |
| Kronpr. Met. | 25 | 1049 0 | 1084 0 |
| Krüger & Co. | 15 | — — | 468 00 |
| Kruschw. Zuck | 20 | — — | 399 00 |
| Kunz Treib. | 35 | — — | 558 00 |
| Kupfw.Dtschl. | 10 | — — | 404 00 |
| Küppersbusch | 15 | — — | 495 00 |
| Kyffhäus. Hütt | 2 | — — | 280 00 |
| Lahmeyer & C. | 8 | 247 00 | 254 00 |
| Lauchhammer | 20 | — — | 475 00 |
| Laurahütte | 20 | — — | 357 00 |
| Leipz. Grundb. | 6 | — — | — — |
| do. Gummi | 6 | — — | — — |
| do. Piano Zim. | 30 | — — | 484 75 |
| do. Werkz. M. | 15 | 430 00 | 437 00 |
| Leonh.Braunk. | 10 | — — | — — |
| Leop. Grube | 12 | 459 00 | 490 00 |
| Leopoldh. Che. | 25 | — — | 711 00 |
| do. St.Pr. | 25 | — — | — — |
| Linde Eismsch | 20 | — — | 410 00 |
| Lindenb. Stahl | 15 | — — | 630 00 |
| Lindstr. Carl | 20 | 330 00 | 330 00 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Lingel Schuhf. | 12 | — — | 448 00 |
| Lingner | 15 | — — | 548 00 |
| Linke Hofman | 24 | — — | 473 50 |
| Loewe & Co. | 24 | — — | 472 00 |
| Lorenz C. | 20 | 635 00 | 645 00 |
| Lothr. Bg. u.H. | 12 | — — | 442 00 |
| LuckauSteffen | 20 | — — | 335 25 |
| Lüdensch. M. | 30 | 875 00 | 990 00 |
| Lüneb. Wachs | 20 | — — | — — |
| Luther Masch. | 18 | 609 00 | 620 00 |
| Magirus C. D. | 12 | — — | 330 00 |
| Mannesmann | 20 | — — | 640 00 |
| Marie cons Bw. | 15 | 790 00 | 800 00 |
| Marienh. Kotz. | 17 | 455 00 | 470 00 |
| Mark Portl. Z. | 25 | — — | — — |
| Märk.-Westf.B | 15 | 407 — | 402 00 |
| Markt-Kühlha. | 12 | — — | 290 00 |
| Masch. Breuer | 13 | — — | 354 00 |
| do. Buckau | 20 | — — | 950 00 |
| do. Kappel | 30 | — — | 779 00 |
| M.Web.Linden | 35 | — — | 614 00 |
| do. Zittau | 26 | — — | 525 00 |
| Meguin & Co. | — | — — | 500 00 |
| Mehlteuer Tüll | 20 | 400 00 | 392 00 |
| Dr. Paul Meyer | 10 | — — | 310 00 |
| Merkur Wolle | 22 | — — | 508 00 |
| Milowicer Eis. | — | 40 00 | 40 50 |
| Mix & Genest | 15 | — — | 315 00 |
| Mülh. Bergw. | 12 | — — | 549 75 |
| C.Müller Gum. | 15 | 359 00 | 359 00 |
| Müller Speisef. | 15 | 1020 0 | 1015 0 |
| Neckarwerke | 5½ | — — | — — |
| Neptun Schiff. | 12 | — — | 410 00 |
| Neu-Westend | — | — — | — — |
| Niederl. Kohl. | 12 | — — | 491 00 |
| Niederschl. El. | 6 | — — | — — |
| Nitritfabrik | 16 | — — | 529 00 |
| Nordd. Gummi | 8 | — — | 280 00 |
| do. Eiswerke | 20 | 449 50 | 451 00 |
| do.Jute VA LB | 12 | — — | 495 00 |
| do. do. LA | 15 | — — | 509 00 |
| do. Wollkäm. | 22 | — — | 579 00 |
| Nürnb.Herk-W | 20 | 440 00 | 459 50 |
| Oberschl.Ei.B. | 25 | — — | 315 00 |
| do. EisenCare | 20 | — — | 281 00 |
| do. Kokswerk | 30 | — — | 510 00 |
| Odenw. Hartst. | 20 | — — | — — |
| Oeking Stahl | 20 | — — | — — |
| Ohles Erben | 2½ | 297 00 | 300 00 |
| Oppelner P.-Z. | 30 | 550 00 | 560 00 |
| Orenst.&Kopp | 16 | — — | 639 00 |
| Osnabr.Kupfer | 15 | — — | 650 00 |
| Ottenser Eisen | 15 | 343 75 | 359 00 |
| Panzer | 15 | — — | 470 00 |
| Peipers & Co. | 25 | — — | 920 00 |
| Pfersee Spin. | 18 | — — | — — |
| Phönix Bgw. | 20 | — — | 822 00 |
| Pintsch Jul. | 20 | — — | 569 00 |
| PlauenerGard. | 45 | — — | — — |
| do. Spitzen | 12 | — — | — — |
| do. Tüll | 20 | — — | 425 00 |
| Pöge Herm.El. | 17 | — — | 293 00 |
| Polyphon | 20 | — — | 314 00 |
| Poppe & Wirth | 30 | 610 00 | 655 00 |
| Rathgeber Wa. | 14 | 609 00 | 605 00 |
| Rauchw. Walt. | 60 | — — | 877 00 |
| Ravensb. Spin. | 15 | — — | 550 00 |
| ReicheltMetall | 40 | — — | 580 00 |
| Reinecker I.E. | 20 | 452 00 | 500 00 |
| Reisholz Pap. | 18 | — — | 379 00 |
| Rheinfeld. Kr. | 0 | — — | — — |
| Rhein.Braunk. | 20 | — — | 750 00 |
| do. Metall | 0 | — — | — — |
| do. do. V. A. | 0 | — — | 498 75 |
| do. Möbelstoff | 30 | — — | 500 00 |
| do. -Naß. Bgw. | 40 | — — | 919 00 |
| do. Spiegelgl. | 60 | — — | 778 00 |
| do. Stahlw. | 20 | — — | 553 00 |
| do. -Westf.Spr | 12 | — — | 279 00 |
| Rheidt Elektr. | 10 | — — | 500 00 |
| Richter, Dav. | 24 | — — | 442 00 |
| Riebeck Mont. | 12 | 520 00 | 436 00 |
| Riedel I. D. | 26 | — — | 430 00 |
| Rockstroh | 14 | — — | 505 50 |
| Rodderg. Brk. | 24 | — — | 655 00 |
| Rombacher | 12 | — — | 395 00 |
| Rosenth. Porz. | 50 | 785 00 | 780 00 |
| Rositzer Brk. | 10 | 514 00 | 540 00 |
| do. Zuckerf. | 14 | 495 60 | 530 00 |
| Rückforth | 25 | 501 00 | 507 00 |
| Rütgerswerke | 30 | — — | 430 00 |
| Sachsenwerk | 16 | — — | 319 75 |
| Sächs.böh. P-Z | 12 | — — | — — |
| do. Kartonnag | 20 | 368 00 | 378 00 |
| do. Guß. Döhl. | 40 | — — | 826 00 |
| do. Kammgarn | 20 | — — | 612 00 |
| do. Thür. P-Z. | 20 | — — | 448 00 |
| do. Waggon | 25 | — — | — — |
| do. Webstuhl | 20 | — — | — — |
| SalineSalzung. | 6 | — — | 200 00 |
| Sangerh.Masch. | 20 | — — | 1120 0 |

| | | heute | gestern |
|---|---|---|---|
| Sarotti Schok. | 40 | — — | 995 00 |
| Sauerbrey M. | 12 | 327 00 | 340 00 |
| Schaefer Blech | 0 | 506 00 | 500 00 |
| Schering chem | 25 | — — | 467 00 |
| do. V. A. | 4½ | — — | — — |
| Schieß, E. Wz. | 8 | — — | 390 00 |
| Schl. B. u.Zink | 0 | — — | 788 00 |
| do. Zellulose | 25 | — — | 410 00 |
| do. Elektr. | 10 | — — | 197 00 |
| do. Leinen Kr. | 20 | — — | 395 00 |
| do. Mühlen | 15 | — — | 430 00 |
| do. Portl.-Z. | 30 | 500 00 | 510 00 |
| do. Textil | 20 | — — | 430 00 |
| Schneider, H. | 25 | 365 00 | 385 00 |
| Schöller Eitorf | 26 | 610 00 | 660 00 |
| Schomburg S. | 40 | — — | 739 00 |
| Schönebeck M. | 25 | 585 00 | 585 00 |
| Schönwald Pz. | 15 | — — | — — |
| Schub.& Salzer | 20 | — — | 620 25 |
| Schuckert & C. | 10½ | 279 50 | 288 50 |
| Schulz, Fr. jr. | 25 | — — | 500 00 |
| Seck Mühlenb | 10 | — — | 475 00 |
| Segall | 30 | — — | 465 00 |
| Seifert & Co. | 20 | — — | 600 00 |
| Siegen Soling. | 15 | — — | 344 50 |
| Siemens Elek. | 0 | — — | 160 00 |
| do. Glas | 20 | — — | 1000 0 |
| Siemens&Hals. | 14 | — — | 359 00 |
| Simonius Zell. | 20 | — — | — — |
| Spinn. Renner | 15 | — — | — — |
| Stadtb. Hütte | 9 | — — | — — |
| Stahl & Nölke | 12 | — — | — — |
| Staßfurt chem. | 30 | 670 00 | 708 00 |
| Steaua Roman | — | — — | 940 00 |
| Steingut Cold. | 36 | — — | — — |
| Stett-Bred.P-Z | 3 | — — | 865 00 |
| Stett. Cham.D. | 20 | 644 00 | 669 75 |
| do. Elektr.-W. | 7 | — — | 230 00 |
| do. Vulkan | 12 | — — | 590 00 |
| Stöhr Kammg. | 35 | 780 00 | 825 00 |
| Stöwer Nähm. | 25 | — — | 529 75 |
| Stolberg Zink | 30 | — — | 675 00 |
| Südd. Immob. | 0 | 88 00 | 93 00 |
| Tafelglas | 40 | 635 00 | 664 87 |
| Tecklenb. Sch. | 25 | 640 00 | 641 00 |
| Telef. I. Berl. | 15 | — — | 389 00 |
| Terra A.-G. | 30 | 580 25 | 625 00 |
| Teutonia Misb. | 15 | — — | 440 00 |
| Thale Eisen | 50 | — — | 861 00 |
| Thomé Friedr. | 20 | — — | — — |
| Thörl Oelfarb. | 25 | 805 00 | 849 75 |
| Thür. Nad.u.S. | 24 | — — | 278 00 |
| do. Salinen | 7 | — — | 240 00 |
| Thuringia V. | — | — — | — — |
| Tietz Leonh. | 10 | — — | 188 50 |
| Tittel&Krüger | 10 | — — | 514 50 |
| Triptis | 16 | 443 00 | 440 00 |
| Tüllfab. Flöha | 20 | — — | 461 00 |
| Türk.Tab.Reg | — | — — | 1215 0 |
| Union chem.Pr | 12 | — — | 550 00 |
| UnterhausSpin | 15 | — — | — — |
| Varz. Papierf. | 40 | 490 00 | 501 00 |
| Ver. B.F.Gum. | 15 | — — | 349 87 |
| do. Mörtel | 0 | — — | 250 00 |
| do. chem.Charl | 20 | — — | 750 00 |
| do. dt. Nickel | 22 | 700 00 | 724 00 |
| do. dt. Petrol. | 0 | — — | — — |
| do. Flanschfb. | 22 | 474 00 | 484 90 |
| do. Frk. Schuh | 18 | — — | — — |
| do. Glanzs.Elb | 20 | — — | 990 00 |
| do. Gothaniaw | 20 | — — | 410 00 |
| do. Kohlen AG | 14 | — — | — — |
| do. Laus. Glas | 25 | — — | — — |
| do. N. u. Südd. | 34 | — — | 844 00 |
| do. Pinselfab. | 25 | — — | — — |
| do. P.-Z.Schim | 25 | 395 00 | 400 00 |
| do. Thür. Met. | 30 | — — | 770 00 |
| do. Zyp&Wiss. | 30 | — — | — — |
| Viktoriawerke | 22 | — — | 505 00 |
| Vogel Tel.-Dr. | 35 | 505 00 | 526 00 |
| Vogtl. Masch. | 18 | — — | 395 00 |
| do. Tüll | 25 | 400 00 | 420 00 |
| Vorwohl. Portl | 25 | — — | 640 00 |
| Wandererwerk | 35 | — — | 800 00 |
| Wegelin&Hüb. | 18 | — — | 430 00 |
| Wernsh.Kamm | 36 | — — | 895 00 |
| do. V. A. | 36 | — — | — — |
| Wersch. Weißf | 11 | 640 00 | 689 00 |
| Weser A.-G. | 10 | — — | 415 00 |
| Wessel Ludw. | 25 | — — | 458 00 |
| Wessel Aug. | 18 | — — | — — |
| WesteregelAlk | 35 | — — | 540 00 |
| do. V. A. | 4½ | 99 00 | 99 00 |
| Westf. Draht | 10 | — — | 335 00 |
| do. Eis. u. Dr. | 20 | — — | 463 00 |
| Wicking. P-Z. | 22 | 491 00 | 515 00 |
| Wilhelmshütte | 20 | — — | 360 75 |
| WilkeDampfk. | 65 | — — | — — |
| Wißner H.Met. | 40 | — — | 985 00 |
| Wittener Guß | 30 | — — | — — |
| Zeitzer Masch. | 35 | 1279 0 | 1290 0 |
| Zellstoff Ver. | 20 | — — | 444 00 |
| do. Waldhof | 35 | — — | 522 00 |